MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 107 (1897)

327 (29.11.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72497

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 327. Montag, 29. November 1897. (Telephon-Nr. 218.)


### Die Marinevorlage

ist jetzt bekannt gegeben, sie enthält durchaus nichts Uferloses, sondern gibt ein scharf abgegrenztes Bild der Lage, sowie dessen, was im Reichsinteresse weiter verlangt wird, indem zugleich dem Reichstage die Regelung der Flottenstärke gewahrt bleibt. Neue Steuern und größere Anleihen sind nicht beabsichtigt. Im Wesentlichen führt der Entwurf aus:

Die zur Zeit vorhandene Kriegsmarine bedarf der Verstärkung, um den erheblich gestiegenen Seeinteressen des Deutschen Reichs im Kriege und Frieden den erforderlichen Schutz zu gewähren. Um für diese Verstärkung eine gesunde Grundlage zu gewinnen, müssen sich die beiden gesetzgebenden Factoren vor allem darüber einigen, wie stark die deutsche Flotte werden soll. Zu diesem Zweck ist eine Beschlußfassung des Reichstags über die Sollstärke der Marine nicht zu umgehen. Eine solche ist aber nur zu erzielen, wenn dem Reichstage ein Plan in Form eines Gesetzentwurfes vorgelegt wird. Denn von Plänen, welche die verbündeten Regierungen in Form von Denkschriften vorlegen, nimmt der Reichstag nur Kenntniß.

Nachdem in der Entwickelung der Technik eine gewisse Ruhe eingetreten ist und in allen Marinen im Wesentlichen dieselben Schiffstypen vorhanden sind, haben sich die Seemächte in den letzten Jahren hauptsächlich der Durcharbeitung der organisatorischen, taktischen und strategischen Fragen gewidmet. Es sind heute die Anschauungen hierüber so geklärt, daß unbedenklich Stärke und Zusammensetzung der deutschen Kriegsmarine gesetzlich festgesetzt werden kann.

In dem von den verbündeten Regierungen aufgestellten Gesetzentwurf wird der Schiffsbestand der deutschen Flotte, abgesehen von Torpedofahrzeugen, Schulschiffen, Spezialschiffen und Kanonenbooten wie folgt normirt: Verwendungsbereit sollen sein 17 Linienschiffe, 8 Küstenpanzerschiffe, 9 große und 26 kleine Kreuzer; als Materialreserve kommen dazu 2 Linienschiffe, 3 große und 4 kleine Kreuzer.

Diese Stärke der Flotte wird von den verbündeten Regierungen als ausreichend, aber auch als unerläßlich bezeichnet, wenn das Reich seine maritimen Aufgaben erfüllen soll. In Anrechnung kommen auf diesen Sollstand von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen Schiffen als Linienschiffe 12, als Küstenpanzerschiffe 8, als große Kreuzer 10 und als kleine Kreuzer 23. Es sind also an Neubauten noch erforderlich 7 Linienschiffe, 2 große und 7 kleine Kreuzer; die gegenwärtige Zahl der Küstenpanzerschiffe wird für genügend erachtet.

Unzertrennlich von der Aufstellung eines gesetzlich begrenzten Sollbestandes der Flotte ist die Festlegung der Frist, binnen welcher dieser Bestand erreicht werden muß. Es ist dies nur die logische Konsequenz aus der ersteren Thatsache. Würde hier eine Lücke gelassen, so würde die Erreichung des Sollbestandes ganz ins Ungewisse gerückt und damit ein Zustand verlängert, dem man eben durch die gesetzliche Regelung der Dinge ein Ende machen will. In dem Entwurf wird daher folgerichtig verlangt, daß die Mittel für die erforderlichen Neubauten so rechtzeitig in den Reichshaushaltsetat aufzunehmen sind, daß der Sollbestand der Flotte bis zu einem bestimmten Zeitpunkte, nämlich bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1904 erreicht wird.

Auf die Dauer kann aber der Sollbestand nur aufrecht erhalten werden, wenn für die nach Ablauf ihrer natürlichen Lebensdauer unbrauchbar gewordenen Schiffe rechtzeitig Ersatzbauten eingestellt werden. Diese Lebensdauer wird von der Marineverwaltung für Linien- und Küstenpanzerschiffe auf 25 Jahre, für große Kreuzer auf 20 und für kleine Kreuzer auf 15 Jahre bemessen. Auch hier fordert der Gesetzentwurf, daß die Mittel für diese zur Erhaltung des Sollbestandes nothwendigen regelmäßigen Ersatzbauten rechtzeitig in dem Etat aufgenommen werden.

Damit schließlich im Kriegsfalle die Schlachtflotte leisten kann, was man von ihr erwartet, ist ein bestimmtes Maß von Indienststhaltungen während des Friedens und das dazu erforderliche Personal unerläßlich. Von dem Umfange der Indienststhaltungen hängt die zu wählende Organisation der Schlachtflotte ab. Da jede Organisation etwas Dauerndes sein muß, so müssen auch die zur Durchführung derselben nöthigen Indienststhaltungen gesetzlich gesichert sein. Zu diesem Zweck bestimmt die Vorlage, daß die Mittel für die Indienststhaltungen der heimischen Schlachtflotte jährlich bis zu solcher Höhe in den Reichshaushalts-Etat einzustellen sind, daß dauernd im Dienst gehalten werden können, erstens zur Bildung von aktiven Formationen 9 Linienschiffe, 2 große und 6 kleine Kreuzer, zweitens als Stammschiffe von Reserveformationen 4 Linienschiffe, 4 Küstenpanzerschiffe, 2 große Kreuzer und 5 kleine Kreuzer, drittens zur Aktivirung einer Reserveformation auf die Dauer von zwei Monaten 2 Linienschiffe oder Küstenpanzerschiffe. Nach Maßgabe des Bedarfs unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Etat die Bereitstellung der für die Indienststhaltung der Torpedofahrzeuge, Auslandsschiffe, Schulschiffe, Spezialschiffe und Kanonenboote erforderlichen Mittel.

Was den Personalbestand betrifft, so sollen nach dem Gesetzentwurf an Deckoffizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivision und Torpedo-Abtheilungen vorhanden sein: 1. ein und einhalbfache Besatzungen für die im Auslande befindlichen Schiffe; 2. volle Besatzung für die zu aktiven Formationen der heimischen Schlachtflotte gehörigen Schiffe, die Hälfte der Torpedofahrzeuge, die Schulschiffe, die Spezialschiffe; die Besatzungsstämme für die zu Reserveformationen der heimischen Schlachtflotte gehörigen Schiffe, sowie die zweite Hälfte der Torpedofahrzeuge; 4. der erforderliche Landbedarf; ein Zuschlag von 5 Prozent. Die nach Maßgabe dieser Grundsätze erforderlichen Etatsstärken des Personals dieser verschiedenen Kategorien bleiben der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushalts-Etat vorbehalten.

### Der Druck von Oben.

Nach den übereinstimmenden Mittheilungen mehrerer Zeitungen ist von Berlin aus an die Militärkantinen ein Circular versandt worden, in dem Pächter derselben angeblich unter Berufung auf einen „Allerhöchsten Wunsch" aufgefordert werden, ihren Bedarf an Cigarren von einer Berliner Firma zu beziehen, die unter der Leitung eines Generals stehe. Da es uns widerstrebt, solche unverbürgten Nachrichten aufzunehmen, wandten wir uns an einen Leipziger Mitarbeiter, der uns schreibt: „Die Sache hat in allem Wesentlichen ihre Richtigkeit. Die Firma nennt sich Cigarren-Magazin für Heer und Marine „Pro Patria" Herm. Schönwetter." Sie führt aber noch den Zusatz: „in Aufsicht: Kgl. Preuß. General a. D. v. Baczko." Ich entnehme diese Angaben drei Circularen, die mir vorliegen. Es ist aber nicht erkenntlich und nicht wahrscheinlich, daß das Eingangs erwähnte Circular an die Militärcantinen sich unter denjenigen befindet, in die mir Einsicht ermöglicht worden ist. Deshalb kann ich nur feststellen, daß die directe Berufung auf einen Allerhöchsten Wunsch in den mir vorliegenden Circularen sich nicht findet. Eine dieser Geschäftsempfehlungen enthält aber viel mehr als einen Wunsch, nämlich die Andeutung, daß ein Allerhöchster Befehl vorliege, dem neuen großcapitalistischen Unternehmen den Cigarrenverkauf in den Cantinen und darüber hinaus zu monopolisiren. Es heißt nämlich: „Sollten Angriffe oder abfällige Urtheile über unser braves (!) Unternehmen ergehen, so zerfallen sie doch in nichts, denn jeder Einwand der Concurrenz wird vollständig zu Nichte (diese drei Worte sind im Original fett gedruckt) gemacht durch die Allerhöchste Bestimmung über das Cantinenwesen, welche lautet: Die Cantinen sind errichtet im Interesse der Mannschaften, folglich sind die Cantinen angewiesen, da einzukaufen, wo dies am besten geschehen kann." Natürlich wird „dargethan", daß dies nur bei dem empfohlenen Geschäft geschehen könne."

Wir geben diese Antwort nicht ohne ein lebhaftes Gefühl des Bedauerns wieder. In unserer Zeit, da das Reklamewesen — und oft auch Reklamirunwesen — eine so schrankenlose Ausdehnung erlangt hat, ist es nichts Neues mehr, daß irgend ein Fabrikant „patriotische" Cigarren ausbietet und an den Mann zu bringen sucht. Es hat keine Bedeutung, daß Herr Schönwetter sein Unternehmen eine „gemeinnützige Anstalt und eine Wohlthat für Heer und Marine" nennt: und daß ein General a. D. seinen Namen zur Empfehlung herleiht, geht uns nichts an. Der Herr General mag das mit sich selbst abmachen. Aber es geht nicht an, daß die Militärverwaltung ohne ein dringendes militärisches Interesse ihren langen Arm einem Kaufmanne leiht, um diesem die schwere Schädigung einer Reihe von mittleren geschäftlichen Unternehmern, von Steuerzahlern, zu ermöglichen. Der Militärverwaltung kann es nicht obliegen, sich in den Bezug eines Luxusartikels durch die Militärangehörigen zu mischen; wollte sie vom ökonomischen Standpunkte aus einen Rath, keine Vorschrift ertheilen, so müßte sie den billigeren Rauchtabak befürworten, der noch dazu gesünder ist. Tabak führt aber die angezogene privilegirte Firma nicht, nur Cigarren. Wir protestiren gegen eine solche Bevormundung und gegen das Großpäppeln eines Monopols. Ebenso wie gegen das Petroleummonopol treten wir auch gegen ein Cigarrenmonopol auf.

Dieses Geschichtchen bringt neues Material dafür, daß der „Druck von oben", wenn er da einsetzt, wo er nicht hingehört, die besten Bürger erbittert; wir können dieser Berliner Machenschaften entbehren. Es wird dadurch nur Mißstimmung und Verdruß erregt, eine höchst verderbliche „Mittelstandspolitik." Unser Gewährsmann schließt mit den Worten, denen wir uns nur anschließen können: „Wir hegen die Zuversicht, daß der Reichstag sich mit der der Volksthümlichkeit der Armee in weiten Kreisen des Mittelstandes nicht dienlichen Neuerung beschäftigen und etwas weniger Vertrauensseligkeit bekunden werde als s. Z. in der Angelegenheit von Lieferungen des „Waarenhauses für Armee und Marine" für Colonialzwecke. Daß dieses Unternehmen hinter „Pro Patria" steckt, ist, beiläufig bemerkt, eine Vermuthung, die sich nach Einsichtnahme in die Circulare des Herrn Schönwetter in uns nur noch bestärkt hat. Wenn der Reichstag der Sache näher tritt, so wird man sich wohl auch erkundigen, ob Herr Schönwetter auch in der bayerischen Armee Begünstigungen erfährt. Das „Waarenhaus für Armee und Marine" darf gemäß einem Machtworte des Prinzregenten seine Polypenarme nicht über die bayerische Grenze strecken, und es geht dort auch so. Die bayerischen Offiziere leben nicht theuerer als die der übrigen Contingente; im Gegentheil. Auch hinsichtlich des „Cigarren-Magazins für Heer und Marine" wird man wohl an dem bayerischen Verhalten den Grad des „Bedürfnisses" für das neue Privilegium ermessen können."

## Deutsches Reich.

**Die Voraussetzung des sozialdemokratischen Programms**

ist die Zunahme des Elends und der Ausbeutung der Mittelschichten, die Erweiterung des Abgrunds zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden, die fortgesetzte Verelendung der Massen. Eine schlagende Zurückweisung ergab schon die Statistik über die Besitz- und Einkommenverhältnisse in Preußen, die zweite liegt jetzt vor in der amtlichen Aufstellung der Ergebnisse der preußischen Sparkassen am Schluß des Rechnungsjahres 1896/97. In diesem letzten Jahr ergab sich ein Spareinlagen-Bestand von 4655 Mill. Mark, 309 Mill. Mark mehr als im Vorjahr, wo der Zuwachs 345 Mill. Mark betrug. Alle früheren Jahre werden dadurch übertroffen. Bemerkenswerth ist, daß 121 Mill. Mk. durch Zuschreibung von Zinsen neu hinzukamen. Der Gesammtbetrag der Neuanlagen bezifferte sich auf 1185 Mill. Mk. Die Zahl der Sparkassenbücher hatte gegen das Vorjahr um 384,255 Mark zugenommen und betrug insgesammt 71,260,919 Stück. Fast ein Drittel davon enthielten Einlagen bis 60 Mark, ein Sechstel Einlagen von 60 bis 150 Mark, ein Sechstel Einlagen von 150 bis 300 Mark. Damit ist der Beweis geliefert, in welchem Maße gerade in minder begüterten Kreisen der Sparsinn zugenommen hat und zwar, was besonders erfreulich ist, in weit höherem Maße als die Zunahme der Bevölkerung. Es wird aber auch dadurch erklärlich, warum sich die sozialdemokratische Führung mit solchem Eifer gegen Elemente im Arbeiterstande, wie der frühere badische Abg. Siegmüller, wendet, die ihre Mitarbeiter mahnen, durch Betriebsamkeit und Sparsamkeit die Hebung ihrer Lebenshaltung und Unabhängigkeit herbeizuführen.

**Die Berliner Demokraten**

wollen den im März 1848 Gefallenen in der Reichshauptstadt ein Denkmal setzen. Hierzu nahm eine konservative Versammlung Stellung und beschloß: „Wir empfinden die Gewährung von städtischen Mitteln für ein Denkmal der Barrikadenkämpfer als Zeichen der Beleidigung für den Kaiser Wilhelm I. um so mehr, als durch die Erklärung des Stadtverordneten Singer kein Zweifel gelassen ist, daß das Denkmal demonstrativen Zwecken dienen soll. Die Versammlung hofft, daß die Regierung gegen das Denkmal der Schande Einspruch erheben und seine Aufstellung verhindern wird."

**Zur Aufhebung des Verbindungsverbots für inländische Vereine**

hat sich die bayerische Regierung, wie wir mittheilten, bereit erklärt; nach der „Nat.-Lib. Corr." wird nun die Regierung im Reichstage darüber interpellirt werden, wie sie den Reichstagsbeschluß vom Juni vorigen Jahres auszuführen gedenke. Das nationalliberale Organ schreibt: Zur Stärkung der Autorität der preußischen Regierung trägt diese Entschließung der bayerischen Regierung eben so wenig bei wie die der sächsischen. Wir haben unlängst darauf hingewiesen, daß die preußische Regierung sehr wohl in der Lage ist, dem vom Reichstag angenommenen Antrag Bassermann zuzustimmen. Daß sie nicht die Initiative ergreift, ihn im Bundesrath zur Annahme zu bringen, ist angesichts der Aktion im Abgeordnetenhause begreiflich. Es wird ihr aber nicht abträglich sein, wenn sie eine solche Initiative anderen Bundesstaaten erleichterte. Soviel ist gewiß, im Reichstag wird die Reichsregierung darauf gestellt werden, wie sie den Reichstagsbeschluß eigentlich zu behandeln gedenkt.

**Eine recht wenig beruhigende Nachricht**

bringen die „Altonaer Nachrichten," die in der Lage sind, ein aus Essen an die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Altona gerichtetes Schreiben seinem Inhalt nach mitzutheilen. In diesem Schreiben heißt es: Von einzelnen Eisenbahn-Direktionen ist wiederholt über die Auffindung von Dynamitpatronen zwischen den Kohlen Mittheilung mit dem Ersuchen zugegangen, geeignete Schritte zur Bestrafung der Schuldigen zu unternehmen. Die in dieser Hinsicht mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat gepflogenen Verhandlungen sind jedoch ergebnißlos verlaufen, da diejenigen Angaben fehlten, die zur Ermittelung der Thäter unumgänglich nothwendig sind.

**Die Zahl der Privatpostanstalten**

in ganz Deutschland, deren Bestand durch eine Ausdehnung des Postzwanges gefährdet erscheint, ist rund sechzig. In ihrem Betrieb sind etwa zehntausend Personen beschäftigt.

**Deutschland und China.**

Die russischen „Nowosti" sagen: „Für Rußland speziell ist die Besetzung von Kiao-Tschau durch deutsche Truppen lehr-

ch und kann uns als Beispiel dienen. Rußland braucht einen eisfreien Hafen am Großen Ocean. Die chinesische Regierung wird Rußland niemals aus freien Stücken, aus Dankbarkeit für die erwiesenen Dienste einen Hafen zur Verfügung stellen. Wenn aber Deutschland Kiao-Tschau nicht räumt, so wird Rußland das Recht besitzen, als Erwiderung darauf seinerseits einen Theil des chinesischen Territoriums zu okkupiren."

„Pall Mall Gaz." erfährt aus Rom, daß zwischen dem Vatikan und dem französischen Kabinet ein Meinungsaustausch über die Landung der Deutschen in Kiao-Tschau schwebe. Frankreich, der Führung Rußlands folgend, habe abgelehnt, sich dem englischen Admiral in den chinesischen Gewässern in Protest gegen die Landung anzuschließen.

Parlamentarisches.

In Breslau lehnte der national-liberale Wahlverein ein Zusammengehen mit dem konservativen Lokalverein bei den bevorstehenden Wahlen ab.

In Bremen werden der Reichsverein, die freisinnige Vereinigung und die freisinnige Volkspartei den jetzigen bremischen Reichstagsabgeordneten Hermann Frese als gemeinsamen Reichstagskandidaten aufstellen, um geschlossen der Sozialdemokratie entgegenzutreten.

In Bromberg hat der Versuch der freisinnigen Volkspartei, mit den Nationalliberalen einen Kompromiß zu schließen, ein negatives Ergebniß gehabt, da die Nationalliberalen es entschieden ablehnten, für einen Freisinnigen einzutreten, und deshalb mit den Konservativen zusammengehen werden.

Gestorben sind:

Der Kommerzienrath A. W. Hardt in Lennep. — Der Direktor im Berliner Münzkabinet, Professor Dr. Alfred v. Sallet, ein Sohn des Dichters Friedrich v. Sallet.

## Badischer Landtag.

### 2. Sitzung der Ersten Kammer.

BC. **Karlsruhe, 27. Nov.**

12 Uhr. Präsident Prinz Karl eröffnet die Sitzung.

Entschuldigt sind die Herren Kommerzienrath Kraft und Kommerzienrath Sanders.

Eingegangen sind: der Nachweis des Ministeriums des großherzoglichen Hauses über die dem Ministerium 1895/96 überwiesenen Petitionen, vom Finanzministerium die Rechnung der Archivkosten während der Landtagstagung 1895/96 und 1897, ein Verzeichniß der Erledigungen der dem Ministerium 1895/96 überwiesenen Petitionen, eine Denkschrift über Verlegung des Rechnungsjahres beider Kammern; vom Präsidium des Frauenvereins eine Anzahl Jahresberichte von 1896.

Geh. Kommerzienrath Diffené erstattet einen Bericht der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1897 bis März 1898 betr. Er beantragt, den Gesetzentwurf in abgekürzter Form zu berathen.

Das Gesetz wird in namentlicher Abstimmung angenommen und hierauf ohne Debatte der Druckvertrag mit der Braun'schen Hofbuchhandlung.

Frhr. v. Rüdt übergibt dem hohen Haus eine Petition der Gemeinderechner aus 648 Gemeinden betr. die Grund- und Pfandbuchführung.

Der Präsident schließt hierauf die Sitzung.

* * *

BC. **Karlsruhe, 27. Novbr.**

### 4. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch Staatsminister Nokk, Minister Eisenlohr und Ministerialdirektor Schenkel.

Präsident Gönner eröffnet um 10½ Uhr die Sitzung.

Es sind eingegangen vom Finanzministerium ein Verzeichniß der seit dem letzten Landtag verwendeten Kredite und eine Denkschrift, betr. die Vorlegung des Rechnungsjahres beider Kammern, Jahresberichte des Frauenvereins.

Minister Eisenlohr legt einen Gesetzentwurf über die Vereinigung der Gemeinden Oedengesäß mit Nassig (A. Wertheim) vor.

Es ist weiterhin eine Antrag der sozialdemokratischen Fraktion um Gewährung des direkten Wahlrechts auf Grundlage des Reichstagswahlrechts, Ausdehnung des Wahlrechts auf das 21. Lebensjahr, Wahlakte am Sonntag und

ein Antrag der gleichen Fraktion auf weitere Ausdehnung des Fabrikinspektorats eingegangen.

Der Vertrag mit der Buchdruckereiaktiengesellschaft Badenia wird auf Antrag des Berichterstatters Abg. Birkenmayer (Ctr.) genehmigt. Ferner wird genehmigt, daß in Zukunft das Beilagenheft über die Verhandlungsprotokolle nach Materien geordnet wird.

Abg. Dreesbach (Soz.) wünscht, daß bei Vergebung von Druckaufträgen tariftreue Geschäfte berücksichtigt werden, was

Abg. Fieser (nat.-lib.) unterstützt.

Abg. Dreesbach (Soz.) beantragt, daß der Badenia von diesem allseitigen Wunsche des Hauses Kenntniß gegeben wird.

Abg. Reichert (Ctr.) theilt mit, daß die Badenia tariftreu ist.

Das Haus beschließt antragsgemäß.

Abg. Gießler (Ctr.) berichtet über die Rechnungsergebnisse des Staatsministeriums im Jahre 1894/95. Der Antrag der Budgetkommission auf Genehmigung wird einstimmig angenommen.

Abg. Straub (nat.-lib.) berichtet über die Rechnungsergebnisse des Justizministeriums 1894/95 und beantragt Gültigkeitserklärung.

Der Antrag wurde angenommen.

Nächste Sitzung: Montag, 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung über die geschäftliche Behandlung der vorliegenden Gesetzentwürfe: a. Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg vom 11. November 1897, die Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Ueberlingen nach Friedrichshafen betreffend; b. die Fortsetzung der Bodenseebahn von Ueberlingen an die badisch-württembergische Landesgrenze betreffend; c. die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betreffend; d. die Eintragung des Eigenthums im Grundbuch betreffend. 3. Berathung des Berichts der Wahlprüfungskommission über die Abgeordnetenwahl im 10. Wahlbezirk (Lörrach-Land). Berichterstatter: Abg. Hennig.

* **Karlsruhe,** 28. Nov. Die Wahlmännerprüfungskommission hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, an die Kammer den Antrag zu stellen, sie möge die Wahl des Abgeordneten Dreher in Lörrach-Land für ungiltig erklären und die Regierung ersuchen, in dem Orte Wylen eine Neuwahl der Wahlmänner anzuordnen.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 29. November 1897.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat dem Postmeister Otto Rüble in Stockach, unter Ernennung desselben zum Postdirektor, die Vorsteherstelle bei dem Postamte in Kehl übertragen und den Bezirksthierarzt Veterinärrath Heinrich Berner in Pforzheim auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit auf 1. Januar 1898 in den Ruhestand versetzt. Der provisorische Bezirksthierarzt Alfred Einwächter in Neustadt wurde etatmäßig angestellt. Dem Realschulkandidaten und Hauptlehrer an der Mädchenbürgerschule in Freiburg Benedikt Müller wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an dem Realprogymnasium in Mosbach übertragen.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patentanmeldung: M. 14,124. Stielbefestigung für Besen u. dgl. Jos. Martin, Neuleiningen (Pfalz). — Patentertheilung: 95,691. Formmaschine. R. Reuther, i. F. Bopp & Reuther, Mannheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 83,837. Vorrichtung an Bandsägen aus Zeiger und Skala zum Ablesen und Bestimmen der Blattspannung. M. Raimann, Freiburg. 83,873. Einsatz für Schleudertrommeln mit nach unten offenen Ringquerschnitten. Heinrich Lanz, Mannheim. 83,932. Selbstthätig fangende und tödtende Mausefalle mit einer über Flüssigkeit angebrachten kippenden Klappe. Georg Falk und Adolf Durler, Ludwigshafen. 80,047. Fahrradbremse, bestehend aus einem Gegenkissen und einer Rolle, die beim Gegendruck gegen den Radreifen mit letzterem mehr Berührungsfläche hat als mit dem Gegenkissen. Hutchinson & Co., Mannheim.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 47. Woche vom 7. Nov. bis 13. November 1897. An Todesursachen für die 33 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Falle Lungenschwindsucht, in 12 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* **Verein deutscher Buchhalter.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „In Nr. 318 Ihres geschätzten Blattes v. 20. ds. brachten Sie einen Bericht über unsere Wochenversammlung. Wir möchten Sie um nachstehende Berichtigung bitten: „Wir pflegen allerdings nicht als letzten Grundsatz, brave Gehilfen, welche nur in Rücksicht auf den augenblicklichen pekuniären Vortheil oder sonstigen Launen behandelt oder deutlicher gesagt disciplinirt werden, möglichst in Schutz zu nehmen und schadlos zu halten; da aber der ehr- und rechtliebende Theil der Prinzipalität doch noch der größere ist, so dürfte der Ausschluß derselben in unserem Verein wohl auf einer unrichtigen Auffassung seitens des Einsenders des besagten Artikels beruhen. Dementgegen möchten wir bitten unsere Satzungen (§§ 4 und 6) durchzusehen; dieselben bieten den geehrten Herren Prinzipalen und allen sonstigen Menschenfreunden Gelegenheit auch in ihrem eigenen Interesse als fördernde Mitglieder unseres Vereins gegen unlautere Elemente im Kaufmannsstande mitzuwirken."

* **Wasserkräfte des Rheins.** Seine langjährigen Arbeiten für Projektirung, Konzessionirung und Finanzirung der Wasserkräfte bei Rheinfelden führten den argauischen Nationalrath Zschokke zu eingehender Prüfung aller Verhältnisse des Rheins von Basel bis zum Rheinfall in Schaffhausen. Im Januar 1897 beantragte er dann, daß die Uferstaaten des Rheins (Baden und Schweiz) gemeinsam Lage, Stärke und Werth der Wasserkräfte des Rheins zwischen Schaffhausen und Basel feststellen und, unter Berathung von Vertretern der Landesindustrien, das technische, wirthschaftliche und staatsrechtliche Programm über allmähliche Erzeugung und Weiterleitung der Kräfte vereinbaren. Baden, Schweiz und Kanton Aargau haben laut „Basl. Nachr." in einer Konferenz, welche am 28. Oktober in Basel stattfand, den Antrag Zschokkes angenommen. Bei dem Interesse, welches alle Kraftbesitzer des Rheins von Basel bis Rheinfall Schaffhausen an einer rationellen Regulirung der Kraft- und Wasserrechtsverhältnisse haben, ist vorauszusehen, daß die technischen und staatsrechtlichen Arbeiten und Verhandlungen bald in die Hand genommen werden.

* **Für Radfahrer und sonstige Interessenten** bringen die Oberrheinischen Metallwerke dahier, eine neue Lampe mit Rundbrenner ohne Glas oder Glimmercylinder auf den Markt, welche sich in Folge ihrer wunderbaren Eigenschaften geradezu als das Ideal einer Fahrradlampe bezeichnen läßt. Der enorme Lichteffekt und die weiße Farbe der Flamme fällt Jedermann sofort auf und ist nicht zum Mindesten die Renn- und Stoßsicherheit, die einfache Behandlung, ferner der Umstand, daß die Lampe absolut keine Reinigung erfordert, die Ursache, warum dieselbe die bestehenden Fahrradbeleuchtungssysteme verdrängen wird. Bei Schmitts Rundbrenner Patent-Petroleumlampe brennt die Flamme in einem außerordentlich engen, mit einem herausnehmbaren Aluminiumeinsatz versehenen Verbrennungsraum, welcher mit einem scharf ziehenden, engen Metallcylinder versehen ist und zwar mit einem derartigen Effekt, wie er selbst bei Glascylinderlampen nicht erreicht wird. Mit Hilfe des Schmitt'schen Scheinwerfers wird das Licht im Dunkeln auf 50—60 Meter Entfernung geworfen, ein Resultat, wie es von keiner anderen Fahrradlampe der Welt erreicht wird. Der hochglänzende Aluminiumeinsatz bleibt auf die Dauer vollkommen weiß und braucht die Lampe absolut nicht gereinigt zu werden. Eine „immer blanke" Lampe und damit zugleich ein „immer helles" Licht zu haben, ist nun gerade für diejenigen Fahrer von einer Wichtigkeit, welche nicht Lust und Zeit haben, fortwährend an der Lampe herumzuputzen. Daß seither immer noch beim Fahrrad die Oelbeleuchtung, welche doch auf allen andern Beleuchtungsgebieten in den Hintergrund gedrängt ist, florirte, lag auch zum großen Theil in der (bei Fahrradlampen nöthigen kleinen Ausführung) Explosionsgefährlichkeit durch die starke Erwärmung des Petroleumbassins. Dies ist ebenfalls bei Schmitt's Rundbrenner-Patentlampe vermieden, indem durch Einschalten eines Patentisolirkörpers das für 10stündige Brenndauer berechnete Petroleumbassin vollständig kalt bleibt. Zu beziehen ist die Lampe durch sämmtliche Mannheimer und Ludwigshafener Fahrradverkaufsgeschäfte.

* **Dem Comitee für die Gründung der deutschen Heilstätte in Davos** wurden vom Großherzog und der Großherzogin von Baden tausend Franken gewährt zur Unterstützung der Bestrebungen des Komitees.

* **Warnung vor Betrügern!** Wir warnen vor einem Betrug, der dieser Tage in Mainz verübt worden ist und der wahrscheinlich noch in anderen Städten versucht werden wird. Zu einem Geschäftsmanne kamen zwei sehr distinguirt aussehende Herren, die angaben, im Auftrag eines bedeutenden norddeutschen Exporthauses in Gewürzen(?), Konserven etc. zu reisen. Der Geschäftsinhaber fand die Waaren, die sie vorzeigten, preiswürdig und bestellte für über 100 Mark Waaren. Nach Kurzem kam auch die Bestellung an, aber unter Nachnahme, mit der Bemerkung, daß Nachnahme gewünscht worden sei. Dadurch wurde der Kaufmann stutzig und er besah sich den Bestellschein, den er unterschrieben hatte. Bei näherer Besichtigung stellte es sich nun allerdings heraus, daß in ganz kleiner, kaum leserlicher Schrift, auf dem sonst groß gedruckten Zettel zu lesen stand, daß die Waare mit Nachnahme erhoben werden soll. Der Kaufmann bezahlte die Nachnahme und entdeckte, als er seine Waare öffnete, daß er in schändlichster Weise betrogen worden war, denn die Waaren waren verdorbenes, schlechtes Zeug!

* **Die Mannheimer Fechtklub** hielt am Freitag Abend seine Wintergeneralversammlung ab, die mit der statutengemäßen Neuwahl des Vorstands verbunden war und bei welcher der frühere Vorstand, bis auf den Cassierer wiedergewählt wurden. Letzterer wurde von der Cassenführung entlastet und Herr Fritz Möhn damit betraut. Dem Bericht des Vorsitzenden zufolge, hat der Club im verflossenen Vereinsjahr bedeutenden Zuwachs von jüngeren Mitgliedern erhalten und durch die Gewinnung eines tüchtigen Fechtlehrers es ermöglicht, einen waffengeübten und leistungsfähigen Fechtklub heranzubilden. Das festgestellte Winterprogramm wird mancherlei angenehme Vergnügungen bieten und wollen wir nur erwähnen, daß der Club für den Monat März ein internes Preisfechten ausersehen hat, das gewiß das lebhafteste Interesse der Fechtsportsgönner erwecken dürfte.

* **Mannheimer Liedertafel.** Nach dem am Samstag Abend stattgefundenen Concert versammelte sich die Aktivität des Vereins zahlreich im Stadtparksaale zu einem gemeinschaftlichen Nachtessen. Eine fröhliche Stimmung beherrschte das kleine Fest, hervorgerufen durch das Bewußtsein, eine Periode fleißigen emsigen Studiums durch eine glänzende Aufführung gekrönt zu haben. Die helle Freude über das schöne Gelingen des Concerts klang durch all die Toaste, die während des Abends ausgebracht wurden und welche in erster Reihe ehrende Ovationen bildeten für den unermüdlichen Dirigenten Herrn Musikdirektor Bieling, der sich schon so große Verdienste um die Liedertafel erworben hat und bei dem sich Talent mit Liebenswürdigkeit paart. Daß die Aktivität der Liedertafel ihren Bieling hoch einschätzt, bewies der aus dem Herzen kommende Beifall, welchen die den Dirigenten feiernden Reden bei der heiteren Tafelrunde fanden. Aber auch den Verdiensten des rührigen Vorstandes wurde der Tribut der Anerkennung und Dankbarkeit gezollt, ebenso der Aufopferung der Aktivität, ohne die ja, wie ein humorveranlagter Redner ausführte, Dirigent, Vorstand, Musik und Sängerin nichts hätten unternehmen können. Was Küche und Keller des Stadtparks anbelangt, so bot der tüchtige Wirth, Herr Ehrenfels, geradezu eine Glanzleistung und die hohe Anerkennung sowie das ungetheilte Lob, welches den Speisen und Getränken gespendet wurde, kam nicht nur in Worten sondern auch in anderer Weise zum Ausdruck, sodaß schon bald der Morgen heraufdämmerte, als die letzten Gäste mühsam den Heimweg aufsuchten. — Gestern Nachmittag fand sodann die erste Bierprobe in dem überfüllten Liedertafelsaale statt. Auch hier galt der erste Toast dem musikalischen Führer des Vereins, Herrn Bieling. Sodann widmete der zweite Vorsitzende, Herr Irschlinger, den im vergangenen Jahre verstorbenen Mitgliedern einen pietätvollen Nachruf. Es sind dies die Herren Guido Pfeifer, Fr. Holzapfel, Joh. Mart. Hoppe, Franz Josef Heß, Philipp Hardt, Friedr. Goger, Chr. Doerzenbach, Gustav Vetter, Carl Hoffmann und Bruno Wolff. Zum ehrenden Gedächtniß an die Heimgegangenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Hierauf verlas Herr Irschlinger mehrere Begrüßungstelegramme, welche von nach auswärts verzogenen früheren Mitgliedern des Vereins in freudiger Erinnerung an die in den Bierproben der Liedertafel verlebten fröhlichen Stunden gesandt worden waren und deren Bekanntgabe mit einem Hoch auf die Liedertafel schloß. Nachdem sodann in Verhinderung des Herrn Hausmann, des Senior des Vereins, Herr Ollivier den Liedertafel-Salamander kommandirt hatte, folgten prächtige Musikstücke der

---

# Getrennte Sterne.

**Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.**

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

„Ach, das will nichts heißen, mein lieber Georg. Du weißt, Prinz Joachim ist selber so ein halber Bohémien; er frägt nicht viel nach Name und Art, wenn ihm die Menschen gefallen. Mondega schießt gut, der Prinz ebenfalls; was lag da näher, als daß er den Brasilianer einlud, um ihm sein Steckenpferd vorzureiten!"

Und Du meinst wirklich, Mondega habe Gefallen gefunden an Adrienne?"

„Das war doch unschwer zu sehen. Deine Pflicht aber ist es, Deinem Vater über ihn die Augen zu öffnen."

„Wenn's nöthig sein sollte, ja."

Eine Weile ritten sie schweigend und im gestreckten Galopp nebeneinander hin. Schon tauchten die Lichter der Vorstadt vor ihnen auf; sie passirten die ersten Straßen und bogen dann, den Lauf der Pferde hemmend, in die Residenz ein. Dony erreichte zuerst seine Wohnung. Nach kurzem, aber herzlichem Abschied von Georg, sprang er ab. Der Bursche nahm das Thier in Empfang, während der Rittmeister die Treppe emporstieg und seine behaglich durchwärmte Wohnung betrat. Ohne den Mantel abzulegen, holte er die Rose aus der Brusttasche, wo er sie vorher geborgen und vor der Kälte geschützt hatte, und drückte sie an seine Augen und seine Lippen.

„Sie liebt mich!"

Er rief es mit lauter Stimme. Einmal mußte er es aussprechen, sonst sprengte ihm das süße Geheimniß das Herz ab.

Lange saß er noch vor der Rose, vergegenwärtigte er sich die kurze Scene in der Halle mit allem, was ihr vorhergegangen war. Je mehr er aber grübelte, desto schwerer ward ihm das Herz und mit sehr getheilter, mit weniger siegesbewußter Empfindung suchte er endlich sein Lager auf. An Schlaf konnte er zwar nicht denken. Alles, Alles schien ihm zuzurufen: „Sie liebt Dich, sie liebt Dich!"

Erst gegen Morgen verfiel er in einen kurzen, erquicklichen Schlummer.

Nachdem der Assessor und Mondega das gastliche Haus verlassen hatten, sagte Adrienne, deren Wangen glühten, ihren Eltern hastig gute Nacht und eilte die Treppen empor in ihr Zimmer, das durch eine Thür mit den beiden Räumen verbunden war, welche Juanita inne hatte. Auf den Zehenspitzen schlich das junge Mädchen heran, schob sacht die Portière zurück und lugte in den lauschigen Raum. Das Mondlicht, das durch die unverhüllten Fenster kam, zeigte ihr den Weg zu Jua's Lager. Es schien, als ruhe die Freundin, doch als Adrienne näher trat, sah sie, daß Juanita mit offenen Augen dalag und ihr Kommen beobachtete.

„Du schläfst noch nicht, wie ich wohl vermuthete, Jua. Thut Dein Kopf sehr wehe, Aermste?" fragte sie, mit theilnehmender Sorge ihre Hand auf der vermeintlich leidenden Stirn legend. „Soll ich Dir Kompressen auflegen? Warte, das ist rasch geschehen und wird Dir Linderung verschaffen."

„Laß nur, mein Herz, es ist mir schon wohler," erwiderte Juanita leise. „Setze, Dich noch ein bischen zu mir, wenn Du nicht zu müde bist."

„Müde?" Adrienne lachte auf und beugte das Köpfchen tiefer herab; war es ihr doch, als müßten der Freundin Blicke ihr Erröthen bemerken. „Es war reizend unten und jammerschade, daß Deine Migräne Dich verhinderte, bei uns zu sein. Baldenstein bedauerte es unendlich und fühlte sich verpflichtet, statt Deiner Mama den Hof zu machen, die es sich auch ganz gern gefallen ließ. Dony, Dein getreuer Verehrer, befand sich in höheren Sphären. Anstatt daß er betrübt war über Deine Abwesenheit, schwebte stets ein Lächeln auf seinen Lippen und mehrmals ertappten wir ihn, daß er ganz verkehrte Antworten gab."

„Von dem Fremden erzählst Du nichts, Adrienne?" fragte Juanita, als ihre Freundin selbstvergessen schwieg und die blauen Augen in das flimmernde Mondlicht richtete.

„Von dem Fremden?" fuhr die Komtesse auf. „Was soll ich Dir von ihm sagen?"

„Wie er ausgesehen, was er gesprochen hat! Du bist doch sonst nicht wortkarg gewesen, Liebste!"

Adrienne strich sich die Haare aus der Stirn und antwortete wieder nicht sofort. Erst als sie bemerkte, daß Juanita sich wie verletzt abwandte, riß sie sich gewaltsam aus ihrem Sinnen auf und sagte träumerisch:

„Wie er aussah? Wie ein echter Hidalgo. Es fehlte ihm nur die Feder auf dem Hute und der Degen zur Seite. Weißt Du, im gepufften Atlas- oder Sammetgewand müßte er sich prächtig ausnehmen."

„Du schwärmst, Adrienne!"

„Das sagst Du jetzt, aber sieh ihn, sprich mit ihm selbst und dann wirst Du nicht mehr über mich spotten."

„Das thue ich auch gar nicht. Nun sage mir aber, ob des Fremden innere Eigenschaften gleichen Stand mit den äußeren halten."

Adrienne lachte belustigt auf.

„Du bist kostbar, Jua! Glaubst Du wirklich, ich sei dazu im Stande? Wenige Stunden nur weilte der Fremde bei uns und nun soll ich bereits seine inneren Eigenschaften kennen? Du verlangst zuviel!"

„Aber er gefiel Dir!"

Lag nicht der Ausdruck einer namenlosen Angst in diesen Worten.

„Ja, er gefiel mir. Er hat etwas Ritterliches und ist doch nicht übertrieben galant wie unsere Herren. Es liegt eine Würde in seinem Benehmen, in seinem Auftreten, die unbedingt für ihn einnehmen muß und die den Herren unseres Kreises abgeht."

„Wenn das Dony hörte!"

„Mag er es doch! Bin ich denn von ihm abhängig?" fuhr Adrienne auf, was Jua ein Lächeln entlockte.

Sie strich begütigend über des jungen Mädchens seidenweiches Haar und legte dann den Arm um ihre Schultern. Sie näher zu sich heranziehend, flüsterte sie Adrienne in das rosige Ohr:

„Hüte Dich, allzurasch Feuer zu fangen, mein Herz. Diese Südländer, ich kenne sie, sind wie ein Vulkan. Wer sich in ihre Nähe wagt, wird von ihrer Hitze, ihrer Leidenschaft erstickt. Bekämpfe Dein Wohlgefallen an ihm, Adrienne, und höre auf meine warnende Stimme."

„Du — kennst — Mondega?" kam es bebend von der Erwarteten Lippen, während sie sich von der Umschließung losmachte und beim Schein des Mondlichtes in der Freundin Antlitz zu lesen versuchte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Haustapelle, Chorlieder, ein humoristisches lokalisirtes Duett der Herren Werlin und Lebkuchen, der Gesang des Prologs aus Bajazzo durch Herrn Hugo Voisin, dessen herrliche Stimme und eindrucksvoller Vortrag die Zuhörer zu begeistertem Beifall hinriß, sowie zum Schluß einige humoristische Couplets des auf diesem Gebiete unerschöpflichen Herrn Lebkuchen.

* **Fußballmatch.** Am letzten Samstag fand auf dem bei der Oberrealschule gelegenen Platze ein Fußballmatch zwischen der Quarta des Realgymnasiums und der Quinta der Oberrealschule statt. Die Quarta des Realgymnasiums siegte mit zwei Grad.

* **Auf die humoristische Vorlesung des Wippchen Verfassers Julius Stettenheim**, welche heute Abend im Casino-Saal stattfindet, machen wir nochmals aufmerksam.

* **Einen milden Winter** prophezeit, im Gegensatz zu Falb und Habenicht, der englische Astronom Max Dowat, der aus dem Vorhandensein von zahlreichen Sonnenflecken einen solchen für West-Europa herleitet. Falb prophezeit: „Für die nächsten Tage sind bei verhältnißmäßig hoher Temperatur leichte trockene Schneefälle zu erwarten, für das erste Drittheil des Dezember ist in Mittel- und Süddeutschland strenge trockene Kälte wahrscheinlich. Der 9. Dezember ist ein kritischer Termin dritter Ordnung.

* **Ein schweres Gewitter** ging vergangene Nacht gegen 1 Uhr über unsere Stadt nieder.

* **Ein neuer Erbschaftsschwindel** wird gegenwärtig von Amerika aus betrieben. Ein Einwohner von Kassel erhielt kürzlich von einem angeblichen Rechtsanwalte in New-York ein Schreiben, in welchem ihm dieser mittheilte, daß des Adressaten Schwager in Washington verstorben sei und ihm letztwillig etwa 200,000 Dollars hinterlasse habe. Er solle daher sofort zur Bestreitung der Gerichtskosten, Stempel u. s. w. einen Vorschuß von 375 Mark nach New-York senden. Der „Glückliche" war auch vertrauensselig genug und schickte das Geld ein. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, handelt es sich bei der ganzen Sache um den Schwindel eines findigen Amerikaners. Da derselbe vermuthlich auch noch weitere Schwindeleien dieser Art zu verüben suchen wird, sei hiermit eindringlichst gewarnt.

* **Schwerer Unglücksfall.** In einer Zigarrenfabrik in D 7 gerieth der ledige Arbeiter Adam Horn von hier, als er ein Rohr der Wasserleitung einsetzen wollte, mit der linken Hand in die Transmission und wurde die Hand so schwer verletzt, daß sie amputirt werden mußte.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 30. Nov. Der gestern im hohen Norden aufgetauchte Luftwirbel hat eine beträchtliche Vertiefung erfahren und dringt nun ungestüm über die östliche Hälfte des Deutschen Reiches südwärts vor, weshalb auch bei uns das Barometer fortgesetzt fällt. Im Nordwesten Europas erhält sich vorerst noch ein Hochdruck von 770 mm. Nordwestliche Winde werden demgemäß am Dienstag und Mittwoch größtentheils bewölktes und zu vereinzelten Niederschlägen (Schnee) geneigtes Wetter im Gefolge haben.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cels.° | Luftfeuchtigk. Prozent | Windrichtung und Stärke (10theilig). | Niederschlagsmenge 24ter per qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28. Nov. | Morg. 7h | 751,8 | +2,8 | | S 3 | | |
| 28. „ | Mittg. 2h | 747,6 | +6,2 | | S 6 | | |
| 28. „ | Abds. 9h | 739,6 | +6,0 | | S 6 | | |
| 29. „ | Morg. 7h | 733,2 | +2,0 | | S 6 | | |

Höchste Temperatur den 28. Nov. + 7,0°
Tiefste „ vom 28/29. Nov. — 0,0°

## Aus dem Großherzogthum.

* **Brühl**, 27. Nov. Nachdem die Gemeinde Brühl in den letzten Jahren schon verschiedene Schritte gethan hat, eine Bahnverbindung entweder mit Schwetzingen oder Rheinau zu bekommen, scheint jetzt ein Erfolg in naher Aussicht zu stehen. Die Gesellschaft „Rheinau" hat sich erboten, der Gemeinde Brühl diesen Wunsch zu erfüllen und auf eigene Kosten, ohne Staatszuschuß, diese Bahn zu erbauen.

‡ **Karlsruhe**, 26. Nov. Ein neues Gendarmeriegewehr. Das seit dem Jahre 1874 bei der Gendarmerie im Gebrauch befindliche Zündnadelgewehr stellt sich bei der raschen Entwicklung der Waffentechnik in dem letzten Jahrzehnt und insbesondere gegenüber dem in der Armee eingeführten kleinkalibrigen Magazingewehr als ein durchaus veraltetes System dar. Es ist zwar für den eigentlichen Gendarmeriedienst wegen seiner Handlichkeit und seines geringen Gewichts nach durchaus brauchbar, immerhin aber würde es bei einem Verwenden im Mobilmachungsfalle die Gendarmerie vor einem Feind mit moderner Waffe nahezu wehrlos machen. Ebenso ist die Zündnadelmunition immer schwieriger zu beschaffen. Da außerdem die Vermehrung der Gendarmerie Neuanschaffungen bedingt, so erscheint die Neubewaffnung der gesammten Gendarmerie angezeigt. Es sollen deshalb die auch in Preußen eingeführten Kavallerie-Karabiner Modell 88 angeschafft werden. Der Preis stellt sich auf etwa 60 M. pro Stück. Es werden hierfür sammt der Munition M. 34,000 vom Landtag, wie das Bad. Corr.-Bür. zuverlässig erfährt, gefordert.

* **Baden-Baden**, 27. Nov. Die Nachricht, daß der Großherzog von Baden das Palais Hamilton gekauft habe, ist unbegründet.

## Buntes Feuilleton.

— **Ueber die Entstehung der Locomotivpfeife** theilen die „Bayer. Verkehrsbl." Folgendes mit: Kurz nach der Eröffnung der Eisenbahn von Leicester nach Swannington im Jahre 1839 hatte ein daherbrausender Zug das Unglück, einen mit einem Pferde bespannten Karren, der mit Butter und Eiern zum Markte nach Leicester unterwegs war, umzustoßen und zu zertrümmern. Der Zugführer hatte wohl mit seinem Horn, das er um den Hals trug, den Rosselenker auf die Gefahr aufmerksam gemacht, aber der Warnungsruf war nicht bis zu dessen Ohren gedrungen. Dieser erste Unglücksfall auf der Eisenbahn erregte ungeheures Aufsehen, weshalb sich die Direktion der Bahn veranlaßt sah, noch an demselben Tage mit Georg Stephenson, der sich in Alton Grange aufhielt und einer der Verwaltungsräthe und einflußreichsten Actionäre dieser Linie war, wegen des unangenehmen Vorkommnisses in Verbindung zu treten. Man überlegte hin und her, wie derartigen Unglücksfällen in Zukunft wirksamer vorgebeugt werden könnte, ohne zu einem befriedigenden Ergebniß zu gelangen, bis der Direktor der Bahn die Frage aufwarf, ob es nicht möglich wäre, an der Dampfmaschine ein hornartiges Instrument anzubringen, das sich durch Dampf in Thätigkeit setzen ließe. Stephenson erkannte als erfahrener Techniker sogleich den hohen Werth dieser Idee und erklärte sich zur Ausführung eines Versuches bereit. Ein englischer Fabrikant von musikalischen Instrumenten stellte das Versuchsobjekt her, und die erste Probe fiel so günstig aus, daß der Verwaltungsrath an sämmtlichen Maschinen der Gesellschaft solche Instrumente anzubringen beschloß. Der Nothwendigkeit, für das verlorene Pferd, den zertrümmerten Wagen, 50 Pfund Butter und 960 zerbrochene Eier Ersatz leisten zu müssen, verdankt also die Lokomotivpfeife ihr Dasein. Alsbald erschien in England eine Verordnung, welche die Indienststellung von Maschinen, die mit einer Dampftrompete nicht versehen waren, streng untersagte. Denn in der That handelte es sich damals mehr um eine Art Trompete, als um die eigentliche, wegen ihrer höheren Tonlage weiter dringende Pfeife. Doch währte es nicht lange, bis die Pfeife zur Geltung kam; schon seit dem Jahre 1836 sind überall die Lokomotiven mit derselben Pfeife ausgestattet, wie wir sie heute kennen; auch bei den Maschinen, die zu den ersten Probefahrten der Leipzig-Dresdener Eisenbahn verwendet wurden, bediente man sich von Anfang an des nämlichen Instruments, nicht selten zum Schrecken des staunenden Publikums.

— **„Hundert nützliche Gegenstände für nur 20 Pfennige"**, so lautete ein in einer Berliner Zeitschrift erschienenes Inserat. Ein Neugieriger wollte der eigenartigen Sache auf den Grund gehen und sandte den geforderten Preis ein. „Postwendend" erhielt er, wie es im Inserat hieß, die hundert nützlichen Gegenstände, nämlich hundert — Stecknadeln! — — Die Geschichte erinnert an den alten Witz von dem findigen Yankee, der „für einen Dollar eine Anweisung zum richtigen Ausziehen der Rüben" durch eine Annonce offerirte. Einer, der gerne etwas lernen wollte, sandte einen Dollar ein und wartete auf die Anweisung. Sie kam auch bald und lautete: „Fasse die Rübe am Kopf und ziehe kräftig an!"

— **Ein Seitenstück zu dem Fall Dreyfus.** Die Angelegenheit des Kapitäns Dreyfus erinnert an eine Episode aus dem Leben des württembg. Obersten Rieger, spätern Kommandanten der Festung Hohenasperg. Rieger und der Minister Graf Montmartin gehörten zu den Günstlingen des Herzogs Karl Eugen von Württemberg; jeder suchte den anderen aus der Gunst des Fürsten zu verdrängen, aber bei der außerordentlichen Schlauheit der Rivalen war es längere Zeit keinem von beiden möglich, sein Ziel zu erreichen. Endlich blieb Graf Montmartin Sieger. Pfaffs Geschichte von Württemberg schreibt darüber: „Riegers Gegner bekam die Spur eines Briefwechsels, welchen der Oberst mit Karls Brüdern, die damals über den Herzog sehr unzufrieden waren, führte. Seinen anhaltenden und auf jede mögliche Art angestellten Nachforschungen gelang es endlich auch, einen Brief Riegers aufzufangen, und diesen brachte er sogleich dem Herzog, den dessen Inhalt so sehr aufbrachte, daß er den in seinen Augen so undankbaren Verräther aufs strengste zu strafen beschloß. Sorglos kam Rieger am 28. Tage des Windmonds (Nov.) 1762 nach seiner Gewohnheit auf den Paradeplatz und nahte sich dem Herzoge. Dieser, der ihm bisher den Rücken geboten, wandte sich nun schnell um und riß ihm den Militärorden ab, Montmartin trat herzu, nahm ihm den Degen, zerbrach ihn und warf die Stücke ihm vor die Füße, zwei Adjutanten aber rissen ihm den Kordon am Hute, Achselband und Aufschläge weg. Furchtbar betroffen stand Rieger da, lang schweigend die versammelte Menge, als man den Unglücklichen in einem verschlossenen Wagen mit starker Bedeckung nach dem Asperg und von da nach Hohentwiel führte. Hier wurde er halbtodt in ein unterirdisches Gewölbe gebracht, wo er vier volle Jahre, ohne ein Menschenantlitz zu sehen, ohne die geringste Erleichterung seines Schicksals zu erlangen, fern vom Tageslicht in der Nacht schmachtete. Erst 1766 kam er durch der Stände Verwendung los, aber er mußte sogleich das Land verlassen, ging nach Wasserlos bei Hanau zum Prinzen Ludwig Eugen, von da nach Biberich und Homburg, von wo er 1772 wieder ins Vaterland zurückkommen durfte. Zwar erlangte er nie mehr Karls volle Gnade, doch wurde er bald darauf General und Befehlshaber der Festung Asperg, verfiel in Frömmelei und starb hier an einem Schlagfluß."

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Landau**, 27. Nov. Zum Theil empfindliche Strafen, wie 15, 20 und 60 Mark sowie die Kosten, verhängte das hiesige Schöffengericht über 11 Wingertsbesitzer aus Ortschaften der Umgegend, die der Uebertretung feldpolizeilicher Vorschriften beschuldigt waren, verübt dadurch, daß sie ihre Wingerte abherbsteten, ehe der Herbstbeginn durch den Gemeinderath festgesetzt worden war. Vonseiten des Richters wurde diese überhandnehmende Unsitte scharf gegeißelt, da hierdurch den Behörden nur unnöthige Arbeit aufgebürdet würde.

* **Waldfischbach**, 28. Nov. In der hiesigen Umgegend treibt sich seit Kurzem ein Schwindler umher; derselbe gab sich in der Wirthschaft von Kunz als Ottmar Herzer, stud. phil. aus Heidelberg aus, aß und trank und verschwand dann. Am andern Tage erschien der Herr in Thaleischweiler, wo er verhaftet wurde. Derselbe heißt Nik. Freitag und war Notariatsgehilfe in Zweibrücken.

* **Worms**, 27. N. Seit einigen Tagen coursirt in dem Schnellzuge Nachmittags 3 Uhr 16 Min. Frankfurt-Basel ein neu eingerichteter erster und zweiter Klasse Harmonika-Wagen, welcher prachtvoll ausgestattet ist.

## Ernte- und Marktberichte.

* **Wein.** Freinsheim, 27. Nov. Die Nachfrage nach neuem Wein hält an und die Preise sind im stetigen Steigen. Hier verkaufte ein Weingutsbesitzer etwa 10 Fuder 1897er zu 440 M., andere Posten 1897er Weißwein wurden mit 360—380 M. und Rothwein mit 200—210 M. für 1000 Liter bezahlt. In Weisenheim a. S. gingen ganz bedeutende Mengen 1897er zu 330—360 M., in Großkarlbach zu 300—320 M., in Dackenheim zu durchschnittlich 350 M. und in Herxheim a. B. zu 400—450 M. ab.

## Stimmen aus dem Publikum.

**Im Interesse des Zustandekommens des neuen Börsen-Gebäudes**

heißt es im General-Versammlungsberichte der Mannh. Aktienbrauerei, wurde der Aufsichtsrath ermächtigt, dem Comité zur Erbauung eines Börsengebäudes den „Großen Mayerhof" zum Preise von M. 225,000 anzubieten.

Wenn noch mehrere Herren Aktionäre industrieller Unternehmungen in die glückliche Lage kommen sollten, ihre vielleicht um die Hälfte abgeschriebenen Immobilien einem für unsere Handelsstadt so bedeutungsvollem Unternehmen zu gleich hohen Forderungen zur Verfügung stellen zu dürfen, so dürfte es um Ausführung des mit großen Hoffnungen erwarteten Projektes bald geschehen sein.

Einer, der es mit seiner Vaterstadt gut meint.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 26. Nov. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Dir. Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Ein Zuhälter und seine Schutzbefohlene, der 36 Jahre alte Taglöhner Friedrich Johann Wohlfarth von Heidelberg und die 25 Jahre alte Fabrikarbeiterin Eva Elisabeth Müller von Altlußheim, standen wegen Kuppelei, Widerstands, Ruhestörung, Schmähung u. s. w. unter Anklage. Nachdem die Beiden am 29. Oktober d. J. im „Schwarzen Bären" in Heidelberg ein Kuppelgeschäft vollzogen und dann sozusagen in flagranti überrascht worden waren, griffen sie die sie verhaftenden Schutzleute thätlich an, beschimpften sie und verübten einen großen Lärm. Wohlfarth wurde zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß und 2 Wochen Haft, die Müller zu 3 Monaten Gefängniß und 3 Wochen Haft, außerdem zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.

2) Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, wornach die 20 Jahre alte Arbeiterin Josefine Groß von Hamburg wegen gewerbsmäßiger Unzucht zu 4 Wochen Haft verurtheilt worden, aber nicht gleichzeitig dem Antrag des Amtsanwalts entsprechend, dem Arbeitshaus überwiesen worden war, wurde, da die Groß nur in geringem Maß vorbestraft, abgewiesen.

3) Wegen Ruhestörung hatte das Schöffengericht dem Taglöhner Otto Hauptmann in Heidelberg zu 6 Mk. Geldstrafe verurtheilt. In der Berufungsinstanz erreichte er heute seine Freisprechung.

4) Ein Gegner des Impfzwanges, der Taglöhner Michael Kapp in Heidelberg, der seinen Sohn nicht hatte impfen lassen, war in diesem Jahre zwei Mal wegen Uebertretung des § 14 Abs. 1 Impfgesetzes mit Geldstrafen belegt worden, das zweite Mal mit 6 Mk. Er legte dagegen Berufung ein, indem er sich hauptsächlich darüber beschwerte, daß man andere Leute in Heidelberg, die ebenfalls ihre Kinder nicht impfen ließen, mit einer Strafe im Jahre davonkommen lasse, während er allein zweimal für dasselbe Kind zahlen solle. Nachdem ihm der Vorsitzende erklärt, daß die Impfstrafen nicht jahrgangsweise erlassen würden, der Appellant sich aber trotzdem nicht veranlaßt sah, seine Berufung zurückzunehmen, wurde dieselbe als unbegründet verworfen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

**Walküre.**

Die gestrige Walkürenaufführung wies mit Ausnahme des Wotan dieselbe Besetzung auf wie die neulich besprochene. Frl. Heindl sang zum zweiten Male die Brünhilde und zwar mit anerkennenswerthem Erfolg, der hauptsächlich ihrer Leistung im dritten Akt galt. Ueberhaupt ragte der dritte Akt in der gestrigen Aufführung, die manche schöne Momente bot und ihre eindrucksvolle Wirkung auf das bei einem so großartigen Werke leicht begeisterte Publikum nicht verfehlte, über den zweiten, was die Wiedergabe betrifft, bedeutend hervor. Auch Herr Dr. Pröll von der Frankfurter Oper, der als Wotan gastirte und durch die Kraftfülle seiner stimmlichen Mittel imponirte, gab sein Bestes im dritten, für Wotan übrigens auch dankbareren Akt, während er die hohe Bedeutung seiner Szenen im zweiten Akt gestern nicht völlig zu erschöpfen vermochte. Der erste Akt übte durch das treffliche Zusammenwirken der betheiligten Künstler: Frau Gerger, Herr Krug und Herr Marx die gewohnte packende Wirkung auf das Publikum aus. Dr. W.

**Das Frankfurter Streichquartett** der Herren Heermann, Bassermann, Marx-Koning und Becker haben wir selten so vollkommen schön spielen gehört, wie gerade am gestrigen Vormittag. Und das will viel heißen, denn wir sind von den Frankfurter Herren, deren Konzerte wir zu den musikalischen Darbietungen allerersten Ranges zählen, an ganz hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Kammermusik gewohnt. Allerdings trugen auch die gestern gespielten Werke selbst zu den außergewöhnlich tiefen Eindrücken dieses Quartettspiels bei, das sich durch überaus warme Beifallskundgebungen des den Kasinosaal füllenden Publikums belohnt sah. Wir hörten außer dem bekannten herrlichen Brahms-Quartett in A-moll op. 51,2 einen interessanten und werthvollen Quartettsatz in C-moll von Schubert (nachgelassenes Werk), dessen charakteristisch von einander abgehobene Themen von echt Schubertscher Originalität in wirkungsvoller und dankbarer Weise verarbeitet sind, sodann zum Schluß das erste der drei Rasumofsky-Quartette von Beethoven, F-dur op. 59, 1, eines der bedeutendsten und schönsten Werke, das der Meister der Quartettmusik geschaffen hat. Es ist in technischer Beziehung schwierig und stellt an die vier Spieler auch hinsichtlich der Vortragsnuancen, der Einsätze u. s. w., hohe Ansprüche. Technische Schwierigkeiten existiren für Spieler von der Bedeutung, der Uebung und der Anpassungsfähigkeit der Frankfurter Herren nicht mehr und darum kann sich ihre Wiedergabe mit voller Konzentration in die idealen geistigen Schönheiten eines Brahmsschen oder Beethovenschen Satzes versenken und sie uns in einer Vollkommenheit interpretiren, die den reinsten künstlerischen Genuß gewährt. Dr. W.

**Pablo de Sarasate und Vincent d'Indy** (der dieser Tage in Frankfurt seine Wallensteinsinfonie dirigirte) wohnten der gestrigen Kammermusikaufführung bei.

**Das von d'Annunzio geplante Theater am Albaner See**, auf dem die sogenannte rein-latinische Poesie wieder aufleben soll, ist jetzt auch finanziell gesichert. Wie man aus Mailand schreibt, sollen in Europa und Amerika bereits anderthalb Millionen Lire für das Unternehmen gesammelt worden sein. Eleonora Duse nahm sich während ihres letzten Mailänder Aufenthaltes, der etwas exzentrischen Sache mit großem Eifer an und fordert die jungen Dramatiker auf, Tragödien für das neue Theater zu schreiben. Butti versprach ein Drama über das Thema „Herostrat" fertig zu stellen. Bekanntlich will die Duse auf dem — nach antiker Weise dachlosem — Theater auftreten. Ob sie sich mit ihrem schwachen Organ und ihrem für intime Scenen berechneten feinem Spiel unter freiem Himmel verständlich machen wird, ist eine andere Frage.

## Konzert der Liedertafel.

Die Liedertafel veranstaltete am Samstag Abend im Saalbau ihr großes Winterkonzert und hatte mit demselben einen hervorragenden künstlerischen Erfolg. Mit Stolz und Befriedigung darf der Verein auf den Verlauf dieses Konzertes zurückblicken, in dem es ein großes und überaus anspruchsvolles Programm zu bewältigen galt. Herr Musikdirektor Bieling, der energische Leiter des Chors, hatte zu diesem Konzert ein Programm zusammengestellt, das ebenso seine Kenntniß der in Betracht kommenden musikalischen Litteratur als vornehmen Geschmack und einen auf die gesangliche Leistungsfähigkeit seines Chors fest vertrauenden Wagemuth bekundete. Hinsichtlich der Auswahl der vorgetragenen Chorwerke erhob sich dieses Konzert weit über das Alltägliche, weit über das, was man gewöhnlich in derartigen Veranstaltungen zu hören bekommt, es bot zugleich Vorträge, die man nur selten und vor allem auch selten in so vortrefflicher Ausführung zu hören bekommt. An die Sänger stellte dies Programm hochgespannte Anforderungen in Bezug auf ihre stimmliche Ausdauer, ihre Sicherheit, ihre technische Disciplin und ihr unbedingte Hingabe an die Intentionen des Dirigenten — Verbedingungen, die wir auf der Basis gründlichster Vorbereitung in außergewöhnlich hohem Maße erfüllt sahen.

In erster Linie konnte der Hegarsche Chor „Totenvolk" als Prüfstein gelten für das Können dieses starken, in allen Stimmen gut besetzten Chores sowie für die Direktionsbefähigung seines mit der größten Präcision über der Wiedergabe wachenden musikalischen Leiters der nicht nur den oben genannten Chor, sondern auch die beiden anderen A-capella-Chöre frei aus dem Gedächtniß dirigirte und damit bewies, mit welcher Sicherheit er über seinen schwierigen Aufgaben stand. An den Hegarschen Männerchorkompositionen, die zu den Schwierigsten auf dem Gebiete des Kunstgesangs gehören und diesem neue Pfade erschlossen haben, dürfen sich nur die tüchtigsten Vereine heranwagen. Das gilt auch vom „Totenvolk" des Züricher Komponisten, diesem unheimlich düsteren Nächtbild voll gespensterhaftem Schauer. Seine rythmischen und dynamischen Schwierigkeiten und die eigenartigen Kühnheiten der Hegarschen Satztechnik wurden mit außerordentlich beifallswürdigem Gelingen überwunden. Was die beiden anderen A-capella-Chöre anbelangt, so lernten wir außer der feinen und wirkungsvollen Brahmsschen „Barcarole" (bearb. von Carl Hirsch) ein aus der altitalienischen Komponistenschule stammendes Madrigal „Villanella alla Napolitana" von Baldassare Donat (1520—1603) kennen, dessen durch die bearbeitende Hans B. Widmanns, des Frankfurter Theoretikers und Komponisten vermittelte Neubelebung sich als ein sehr glücklicher Griff in alte fast in Vergessenheit versunkene musikalische Schätze erwies. Aus diese beiden Chöre kamen zu schöner Geltung.

Die Beiziehung des Hoftheaterorchesters machte die Aufführung verschiedener Chöre mit Orchester möglich. Als Anfangsnummer des Konzerts figurirte „Mahomets Gesang" von Lothar Kempter. Der Goethesche Hymnus auf Mahomet, den Religionsstifter ist eine Allegorie des Werdens, Wachsens und Wirkens einer großen genialen, Weltgeschichte und Weltkultur in neue Bahnen lenkenden Persönlichkeit unter dem Bilde des Stromes, der von seiner Felsenquelle bis zu seiner Einmündung in den Vater Ozean begleitet wird. Die mächtige Steigerung, die darin enthalten ist, und eine Reihe interessanter poetischer Details machen diese Goethesche Dichtung zu einer sehr dankbaren, aber auch sehr schwierigen Aufgabe für die kompositorische Behandlung. So wenig auch Kempter aus dem ersten Theil zu machen wußte, so erhebt sich doch sein Werk mit Hilfe der großen Steigerung etwa von der Stelle „Bäche schmiegen sich gesellig an" bis zum Schlusse zu bedeutender Wirkung voll machtvoller Höhepunkte. Der Männerchor hat darin sehr dankbare Aufgaben, und das effektvoll behandelte Orchester unterstützt ihn aufs wirksamste. Der Bacchus-Chor aus Mendelssohns Antigone-Musik schloß das Konzert in imposanter und würdiger Weise ab. Er wurde zur ehrenden Erinnerung an den Komponisten aufgeführt, dessen 50jähriger Todestag vor einigen Wochen gefeiert wurde. Auch des in diesem Jahre verstorbenen Meisters Johannes Brahms wurde in diesem Konzert gedacht, am schönsten durch die Wiedergabe der „Rhapsodie" aus Goethes Harzreise für Männerchor, Frauensolo und Orchester. Der Frauenstimme ist in diesem tiefsinnigen Werke die Hauptaufgabe zugefallen, sie hat nach der kurzen Einleitung die Schmerzen des selbstverzehrenden Menschenhasses zu schildern und sich dann vom Männerchor unterstützt in innigen Flehen um Erquickung nach oben zu wenden. Frau Geller-Wolter, die sich unserm Publikum nun auch als Konzertsängerin vorstellte, löste ihre Aufgabe zur vollen Zufriedenheit. Günstiger lag ihr die Sehnsuchts-Arie der Penelope aus Bruchs Odysseus „Ich wob dies Gewand" mit deren schönem, warmem Vortrag sie einen großen Erfolg erzielte. Sie sang späterhin unter stürmischem Beifall noch einige Lieder, in denen sie die hier wohlbekannten und im Konzertsaal weit mehr noch als auf der Bühne zur Geltung kommenden Vorzüge ihres edlen vollen Altorgans von der besten Seite zu zeigen vermochte. Dr. W.

## Concert des Philharmonischen Vereins

Das Concert des strebsamen Philharmonischen Vereins war das erste dieses Winters, das sich — dem bekannten stadträthlichen Gebot zu Folge — aus dem Concertsaal in den Theaterraum flüchten mußte. Diese Verlegung brachte zwar vor übervollem Hause der Vereinskasse gewiß Vortheile, dem klanglichen, bezw. künstlerischer Erfolg that sie aber entschieden Abbruch. Gerade ein Orchester, das nicht aus Berufsmusikern besteht, bedarf zu Concert-Aufführungen eines Lokals, das in akustischer Beziehung den orchestralen Gesammtklang begünstigt, ihm Glanz und Tonfülle verleiht. Gestern aber waren die an sich sehr respektablen Leistungen der Philharmoniker wesentlich beeinträchtigt durch: Resonanzlosigkeit. Am meisten konnte man den Mangel an Resonan-

MARCHIVUM

empfinden bei der nicht durch starke Instrumentirung, sondern mehr durch satten Tonklang wirkenden Es-dur-Sinfonie von Mozart. Wie könnte auch die Zimmer-Dekoration mit Kulissen-Suffiten (ohne Schalldecke u. dergl.) tauglich sein für Fortpflanzung des Tones in den Zuschauerraum! Wenn nun alle folgenden größeren hiesigen Orchester-Concerte im Theaterraum stattfinden müssen, sei von vorneherein noch ein weiterer Uebelstand erwähnt, nämlich der, daß das Publikum ständig in die unangenehme Grelle der elektrischen Bogenlampen sehen muß, während die Gesichter der im Vordergrund der Bühne stehenden Solisten völlig in Schatten gehüllt sind. Für Ersteres werden die Optiker gutthun, demnächst zum Besuch der Akademie-Concerte blaue Brillen zu empfehlen, der erheiternden Wirkung des langsam in die Höhe schleichenden eisernen Vorhanges, der erst allmählig die Orchesterspieler in Naturgröße erscheinen ließ, sei nur beiläufig gedacht. Unter den ungünstigen Klangumständen hatten selbstredend auch die Vorträge der Solisten zu leiden. So konnte man gestern erstaunt sein, welch merkwürdig kleinen Ton Sarasate entwickelte, während der gleiche Ton in einem akustischeren Raume zweifellos weit mehr ausgegeben hätte. Zum Glück blieb aber an dem Spiel des großen spanischen Künstlers noch genug zu bewundern übrig. Der entzückend süße, weiche Ton, den sein Bogen hervorzaubert, die Grazie des Vortrags und die brillante Technik dieses (bei seinem letzten Hiersein noch schwarzgelockten nun beträchtlich grau gewordenen) Geigenkönigs wirkten geradezu hinreißend. So spielte er das schöne Bruch'sche Violin-Concert ganz wundervoll, die „Es-dur-Nocturne" von Chopin mit tiefsinniger Empfindung und ließ dann in einem spanischen Tanz eigener Bearbeitung seine glänzende Bravour im hellsten Lichte strahlen. Das jubelnde Publikum rang ihm schließlich noch ein weiteres, nicht minder prächtig gespieltes Bravourstück ab. Frl. Amalie Iracema, die wir wieder einmal an der Stätte ihrer früheren Wirksamkeit begrüßen durften, hatte ihre Liederspenden nicht sehr glücklich gewählt, namentlich den 2. Theil, der ihrer Individualität nicht besonders zusagte. Dagegen entfaltete sie in dem Ave Maria von Luzzi und einem brasilianischen Liede die ganze Pracht ihrer üppig schönen Stimmmittel, gehoben durch empfindungs- und temperamentvollen Vortrag. Das Vereinsorchester spielte außer der genannten Sinfonie noch die Orchester-Phantasie „Romeo und Julie" von Svendsen, eine recht wirkungsvolle Komposition, die nach anfänglicher Verschwommenheit an Kraft und thematischer Klarheit zunimmt und sich bis zum Schluß schwungvoll steigert. Die Phantasie kam durch ihren mehr dramatischen Charakter und die Verstärkung des Orchesters durch Blechbläser klanglich mehr zur Geltung als die Sinfonie. Beide Stücke, sowie die Begleitung des Violinkonzerts waren vorzüglich einstudirt und ausgearbeitet und kamen auch — die Tücken des Raumes abgerechnet — unter Herrn Musikdirektor Gaule's trefflicher Leitung zu sehr beifallswürdiger Wiedergabe. -u-

## Tagesneuigkeiten.

— **An der Meeresküste von Odessa** hat ein großer Erdrutsch stattgefunden, durch den vier Landhäuser zerstört worden sind. Im Meer hat sich dadurch ein ganzer Streifen Land erhoben, welcher jetzt langgestreckte Inseln und Halbinseln von etwa zwei Meter Höhe längs der Küste bildet.

— **Charlottenburg** bei Berlin zählt jetzt 165,000 Einw., 1870: 25,000.

— **Zwischen Obercassel und Königswinter** haben Diebe eine Villa ausgeraubt. Der Werth der gestohlenen Gold- und Silbersachen 2c. ist sehr groß. Auf die Entdeckung der Diebe ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

— **In Blatzheim** bei Köln wurden bei einer plötzlichen Revision der Gemeinde- und Kirchenkasse durch Regierungsbeamte umfangreiche Unterschlagungen festgestellt. Es wurde die sofortige Verhaftung des Gemeindeempfängers angeordnet. Die Veruntreuungen datiren seit 1894.

— **In München** wurde in einem Comptoir in der Adelgundenstraße ein eiserner Geldschrank erbrochen; Pfandbriefe im Nominalbetrage von 1400 Mk., bayerische Staatsobligationen im Betrage von 1400 Mk., sowie ein Baarbetrag von 70 Mk. wurden entwendet.

— **In Wansdorf im Osthavellande** fand der Förster im Walde einen menschlichen Daumen neben einem erlegten Hirsch, von dem er einen mit dem Ausweiden beschäftigten Wilderer verscheucht hatte. Am folgenden Tage ließ sich ein Bauer wegen einer Handverletzung in das Krankenhaus aufnehmen; er hatte sich wie er angab, in seiner Wohnung aus Versehen den Daumen der rechten Hand abgeschossen. Der Wilddieb wurde verhaftet.

## Geschäftliches.

Wir brachten früher öfters schon Mittheilungen von dem Naturheilkundigen Herrn W. Trippmacher, Ladenburg, und nehmen heute Veranlassung die geehrten Leser unseres Blattes, über dessen Verfahren näher zu unterrichten. Wenn das Blut seine Thatkraft verliert, so ist es nicht mehr im Stande, die in jedem Körper entstehenden Ablagerungsstoffe, auszuscheiden. Wird keine Abhilfe geschaffen, so häufen sich diese Stoffe an und befallen ein besonders schwaches Organ, welches dafür besonders empfänglich ist. Durch die Belastung wird dessen Thätigkeit gestört, welche der Volksmund als Krankheit bezeichnet und müssen die Organe zur Bezeichnung der Krankheiten ihre Namen hergeben. Auf diese Weise entstehen die meisten Krankheiten, einerlei ob Lungen-, Nerven- oder Augenleiden 2c. Wenn die Ablagerungsstoffe wieder ausgeschieden werden, so wird die Krankheitserscheinung gehoben und es stellt sich wieder das höchste irdische Gut, die Gesundheit, ein. Die Präparate, welche Herr Trippmacher anwendet, bereitet er selbst. Solche gehen nach dem Genuß, zum größten Theil in die Blutbahnen über, betheiligen sich an dessen Circulation, geben Nährstoff zum Neuaufbau der Zellen ab und bewirken die Aufnahme der Ausscheidungsstoffe, als abgestorbene Zellen, Harnsäure 2c., die auf natürlichem Weg, zum Ausscheiden gebracht werden. Wenn dies für Viele auch unglaublich klingen mag, so kann sich Jedermann leicht von der Wahrheit selbst überzeugen. Er darf nur die Präparate benützen. Er wird darauf im ganzen Körper ein erleichterndes Wohlbefinden verspüren und die ausscheidende Wirkung, als unumstößlichen Beweis in dem Urin finden.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 28. Nov. Gestern Abend ist der **Kaiser** gegen ½11 Uhr im Neuen Palais wieder eingetroffen. Die beunruhigenden Gerüchte über den Zustand der **Kronprinzessin von Schweden** entbehren jeder Begründung.

In der Bank für Sprit- und Produktenhandel **explodirte** gestern Abend ein großer eiserner Kessel. Eine anstoßende, etwa 20 Meter hohe Mauer mit einem Theile des Daches wurde zertrümmert und auf die Straße geschleudert. 2 Personen wurden **getödtet**, 2 verletzt.

* **Paris**, 28. Nov. Die Regierung wünscht die Angelegenheit **Dreyfus** möglichst schnell zu erledigen, General Pellieux wird seinen Bericht wahrscheinlich am Dienstag General Saussier zustellen, der darüber Beschluß fassen wird. Aber es ist möglich, daß dieser Beschluß nicht dazu führen wird, daß der Prozeß Dreyfus wieder aufgenommen wird. Man solle in der That meinen, feststellen zu können, daß bestimmte Schriftstücke, von denen noch nicht die Rede war, dem Dreyfus im Augenblicke des Prozesses unterbreitet wurden. Es wird angeordnet werden, auf einen Geheimagenten zu fahnden, auf dessen verdächtiges Verständniß mit auswärtigen Mächten man aufmerksam geworden sei. Bei seiner Verfolgung seien äußerst kompromittirende Thatsachen festgestellt worden. — Ein Abendblatt fügt hinzu, es könne versichern, daß der Kriegsminister dem Minister des Aeußern von allen mit Scheurer-Kestner ausgetauschten Mittheilungen Kenntniß gegeben hat. Keins von den umlaufenden Gerüchten über eine Verhaftung bestätigt sich. Nach weiteren Meldungen schreitet die Untersuchung in der Dreyfus-Angelegenheit. Es werde eine baldige Lösung der Frage erwartet, bisher sei indessen noch keine Entscheidung getroffen. — Der frühere Oberbefehlshaber des Armeekorps in Tunis, Forgerol de Bostquinard, welcher im September 1871 Chef des Generalstabs der Armee von Versailles war, ist gestorben.

* **Paris**, 28. Nov. Dem „Figaro" zufolge ließ General Pellieux [illegible] Personen mit Beschlag belegen. In denselben ergebt sich Major Esterhazy in Beschimpfungen und kräftigen Angriffen gegen die Führer der französischen Armee sowie gegen diese selbst. Der „Figaro" bezeichnet die Schriftstücke als ganz erstaunlich.

* **Athen**, 28. Nov. Die zur Untersuchung der Vorgänge im Kriege gebildete **Kommission**, die unter dem Vorsitze des Generals Mauromichalis tagt, hat einem Artillerie-Major, der zum Generalstab des Kronprinzen gehörte, den Abschied ertheilt und verschiedene andere Offiziere, welche der Pflichtverletzung beschuldigt werden, dem Disziplinargerichte zur Aburtheilung überwiesen.

* **Konstantinopel**, 28. Nov. In Folge der Lage in Ipek und Djakowo sind neue Truppensendungen beschlossen worden.

* **London**, 28. Nov. Das Gerücht von einem Zusammenstoß zwischen **Engländern und Franzosen** bei Nikki ist unbegründet.

* **Rom**, 28. Nov. General Morra Lavriani, der neue italienische Botschafter in Petersburg, wird in der 2. Hälfte des Dezember dorthin abreisen, mit dem Auftrage des Ministers Visconti Venosta, auf den Abschluß eines Handelsabkommens zwischen Italien und Rußland hinzuwirken.

* **Petersburg**, 28. Nov. Der außerordentliche Gesandte in Peking, Graf Cassini, ist zum außerordentlichen Gesandten bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika, und der Generalkonsul in Korea, Speyer, zum außerordentlichen Gesandten in Peking ernannt worden.

* **Petersburg**, 2. Nov. Mehreren Zeitungen wurde der Druck von Privatanzeigen und die Erlaubniß zum Einzelverkauf entzogen.

* **Wien**, 27. Nov. Im Laufe des Nachmittags und des Abends fanden in der Ringstraße zwischen dem Parlament und der Universität wiederholt größere Ansammlungen statt, welche von der Polizei zerstreut wurden. Ein ernstlicher Zusammenstoß fand nur in der Nähe des Parlaments statt, wo sich etwa 2000 Personen, zumeist junge Leute — anscheinend Studenten — angesammelt hatten und die wiederholte Aufforderung der Wache, sich zu zerstreuen, mit Gröhlen, Schimpfen und einzelnen Steinwürfen erwiderten. Die Wache räumte schließlich den Platz mit gezogenem Säbel.

*** Wien, 28. Nov. Der Kaiser nahm die vom Ministerpräsidenten Grafen Badeni unterbreitete Demission des Gesammtkabinets an und betraute den bisherigen Unterichtsminister Freiherrn Gautsch v. Frankenthurm mit der Neubildung des Kabinets.**

* **Wien**, 28. Nov. Mittags 1[30] Uhr. Vor dem Reichsrathsgebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgesetzt Demonstrationen statt. An 50 000 Mann füllen die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Zuerst griff die berittene Sicherheitswache mit blanker Waffe ein, und, als diese nichts ausrichten konnte, traten Husaren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Attacke mit blanker Waffe die Straße. Es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entsandte zwei Ambulanzen. Vor dem Landesgericht für Strafsachen demonstrirte eine sich etwa auf 10 000 Menschen belaufende Volksmenge zu Gunsten des Abg. Wolf. Berittene Sicherheitswachen zersprengten die Menge mit blanker Klinge. Drei Personen sollen schwer verletzt worden sein, eine derselben soll mit gespaltenem Schädel in einem Kaffeehause liegen. Die Rettungsgesellschaft hatte eine dritte Ambulanz entsandt.

* **Wien**, 28. Nov. Ein **Handschreiben des Kaisers Franz Joseph** an den Ministerpräsidenten Grafen Badeni vom heutigen Tage verfügt die **Vertagung des Reichsraths** bis auf Weiteres.

Die „Reichswehr" meldet aus Kreisen der katholischen Volkspartei: Die Erklärungen des Abgeordneten Di Pauli und Zallinger gegen die beschlossene Abänderung der Geschäftsordnung gelte gleichbedeutend mit dem Austritt der Tiroler Gruppe aus der katholischen Volkspartei und der Majorität.

* **Wien**, 28. Nov., 5[30] Uhr Nachmittags. Die Arbeiterversammlungen, welche heute Vormittag in allen Bezirken abgehalten wurden, wurden zumeist aufgelöst, da es in ihnen zu Kundgebungen gegen die Regierung kam. Die Arbeiter zogen dann meistentheils vor das Parlament und veranstalteten Kundgebungen, wurden aber von der Sicherheitswache und Militär zerstreut. Vor dem Rathhause und dem Landesgericht mußte die Wache gleichfalls von den Waffen Gebrauch machen. Einige Personen wurden verletzt, 11 verhaftet. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

* **Wien**, 28. Nov. Nachmittag 6 Uhr 40 Min. Tausende von Menschen erfüllten heute Nachmittag den Franzensring und den Rathhauspark. Die Menge veranstaltete stürmische Kundgebungen gegen den Grafen Badeni. Die Passagiere auf den Omnibussen stimmten in die Rufe mit ein. — Plötzlich trat Stille ein. Es verbreitete sich das Gerücht von der Demission Badenis. Wachinspektoren und Wachleute erklärten, sie seien beauftragt, mitzutheilen, daß Graf Badeni demissionirt hätte. Bürgermeister Dr. Lueger verkündete es Nachmittags von seinem Fenster des Rathhauses, indem er noch hinzufügte, daß der bisherige Unterrichtsminister Frhr. Gautsch v. Frankenthurm mit der Neubildung des Cabinets beauftragt sei.

* **Wien**, 28. Nov. Der Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten der ungarischen Delegation hielt heute Nachmittag 3 Uhr eine Sitzung ab, in welcher der Bericht des Ausschusses verifizirt wurde und dem Minister des Auswärtigen für die ertheilten Aufklärungen, sowie dem Referenten Falck der Dank ausgesprochen wurde.

* **Wien**, 28. Nov. Bei Bekanntgabe der Demission Badenis fanden nur noch unbedeutende Demonstrationen auf dem Judenplatze vor dem Ministerium des Innern statt. Sozialistische Kundgebungen gegen Badeni und die Parlamentsmehrheit erfolgten in Brünn und Klagenfurt. In Graz wurde auf die Nachricht von der Demission Badenis illuminirt. Freiherr von Gautsch hat bereits die Verhandlungen zur Bildung des Kabinets aufgenommen. Wie es heißt, wird derselbe in den nächsten Tagen mit den Führern der Deutschen und Czechen wegen Abänderung der Sprachenverordnung in Verhandlungen treten.

* **Wien**, 29. Nov. Der Abgeordnete **Wolf** wurde gestern Abend um 7 Uhr aus der Untersuchungshaft entlassen und von stürmischen Ovationen begrüßt. Die Demission des Cabinets wurde in der Sitzung des Ministerrathes gestern Nachmittag 3 Uhr beschlossen. Der Kaiser empfing gestern noch die Minister Badeni, Banffy, v. Gautsch und v. Welfersheim. Eine Extraausgabe der amtlichen „Wiener Zeitung" gab den Ministerwechsel kund. Bei den gestrigen Demonstrationen wurden 12 Personen verhaftet, 3 Wachleute wurden durch Steinwürfe erheblich verletzt. Abends versuchte eine Menge von 3000 Personen eine Demonstration vor dem Ministerium des Innern. Der Platz wurde jedoch abgesperrt. Der Abend verlief ruhig.

* **Prag**, 28. Nov. Anläßlich der gestrigen Ankunft einiger **oppositioneller Abgeordneten** aus Wien sammelte sich eine größere Menge, zumeist Studenten und Arbeiter, an, und zog, von der Wache zerstreut, in die Stadt. Auf dem Wenzelsplatze wurden die Wachleute mit Steinen beworfen, aus welchem Grunde sie blank zogen und die Menge zerstreuten. 2 Personen wurden verhaftet.

* **Graz**, 28. Nov. Die gestrigen Ansammlungen dauerten bis zur späten Abendstunde fort. Militär säuberte die Straßen. Um Mitternacht war die Stadt ruhig, jedoch noch militärisch besetzt.

* **Graz**, 28. Nov. Bei den gestrigen Kundgebungen wurden 2 Zivilisten getödtet und 2 andere schwer verwundet. Um halb 11 Uhr fanden gestern Abend auf dem Hauptplatze neue Kundgebungen statt. Militär schritt mit dem Bajonette ein.

* **Asch**, 28. Nov. Gestern Abend durchzogen etwa 1000 Deutsch-Nationale und Sozialdemokraten singend und lärmend die Stadt. Einige Fenster des Amtsgebäudes sowie mehrerer von tschechischen Beamten bewohnter Privathäuser wurden eingeworfen.

## Verschiedenes.

— **Einen zeitgemäßen Auftritt bei einem Pariser Thürhüter** beschreibt Alfred Capus im „Figaro": Thürhüter (zu seiner Frau): Wieviel hat Dir Herr Durand gegeben? Frau: Dreißig Franken. Th.: Dreißig Franken zu Neujahr, der Miether vom ersten Stock? Weißt Du noch, wie viel er im letzten Jahr gegeben hat? Fr.: Fünfzig Franken. Th.: Oho! Fr.: Warum sagst Du denn oho? Th.: Du wirst sehen — still, da kommt Herr Durand . . . (Herr Durand tritt ein.) Herr D.: Sind Briefe für mich da? Th. (mit eigenthümlicher Betonung): Ha, Herr Durand, es sind Briefe für Sie da. — Seit einiger Zeit bekommen Sie viele Briefe. Herr D.: Geben Sie sie mir. Th. (gibt sie ihm): Da ist einer aus dem Auslande. (Bei Seite) Er ist blaß geworden. (Laut) Woher kommt er denn: (Sieht nach) Aus Deutschland . . ., Ah! Das ist merkwürdig . . . Herr D.: Ist das Alles: Th. (halblaut): Manche Leute erhalten Briefe aus Frankreich, das sind gute Patrioten — andere erhalten welche aus Deutschland — Jeder hat seinen Geschmack. Herr D. (lacht): Was brummen Sie denn da? Th.: Oh! nichts . . ., ich spreche zu mir selbst. Und wie geht das Geschäft, Herr Durand, in diesem Jahr? Herr D.: Danke, sehr gut. Th.: Es steht so aus, als ob es schlechter ginge als im letzten Jahr. Die Jahre folgen einander und gleichen sich nicht. (Bei Seite): Er hat zusammengezuckt. Herr D.: Guten Abend. (Ab.) Th. (zu seiner Frau): Still! Frau: Was ist los? Th. (leise): Ich habe soeben die Gewißheit erhalten, daß Herr Durand in die Dreyfus-Angelegenheit verwickelt ist!

— **Die Dampfmaschine der Zukunft.** Auf dem Gebiete der Dampfmotoren scheint die von dem schwedischen Ingenieur Laval konstruirte und neuerdings verbesserte Dampfturbine immer mehr Verbreitung zu finden. Man hatte sich im Anfang damit begnügt, Dampfturbinen mit verhältnißmäßig kleiner Leistung, etwa 5—25 Pferdestärken, herzustellen, die zur vollsten Zufriedenheit arbeiteten; jetzt ist man auch zu größeren Ausführungen übergegangen, die ebenfalls tadellos funktioniren. In einer elektrischen Zentralstation ist kürzlich eine Dampfturbine zum Betriebe der Dynamomaschine aufgestellt worden, die 300 Pferdekräfte liefert. Die Konstruktion der Dampfturbinen ist ganz ähnlich den für Wasserbetrieb benutzten; der Dampf strömt mit großer Geschwindigkeit in einen Behälter, gegen ein Schaufelrad, das dadurch in schnellere oder langsamere Umdrehung versetzt wird, je nach der Geschwindigkeit, mit der der Dampf einströmt. Ein sehr großer Vortheil der Dampfturbinen ist ihre geringe Größe, die in gar keinem Verhältniß zu den gewöhnlichen Dampfmaschinen von gleicher Leistung steht. So beträgt z. B. der Durchmesser des Flügelrades in der Dampfturbine mit 300 H. P. nur 75 Centimeter, woraus zu ersehen ist, daß die Dimensionen der Turbine sehr gering sind. Allerdings übertrifft die Umdrehungszahl der Turbine alle bei Dampfmaschinen erreichbaren Zahlen, bei der erwähnten Turbine dreht sich das Flügelrad 9000 mal in der Minute. Ließe man das Flügelrad auf dem Boden laufen, so würde es bei der angegebenen Umdrehungszahl einen Weg von 360 Metern in der Sekunde zurücklegen.

---

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Nov. Die Börse verlief heute wieder ziemlich ruhig und ohne besonderes Animo. Es wurden umgesetzt Mannh. Dampfschleppschifffahrt zu 125.50 pCt. und Emaillirfabrik Kirrweiler zu 126.75 pCt. Die sonstigen Notirungen blieben unverändert.

Bei durchaus unbelebtem Verkehr fanden nur in Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Actien und Kirrweiler-Actien geringe Umsätze statt. Die Curse im allgemeinen unverändert.

**Mannheimer Marktbericht** vom 29. November. **Stroh** per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 800 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00—00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 12—25 Pf., Birnen per Pfund 6—20 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 80 Pf. Spargeln 00—00.

## Schifffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. November.**

| Schiffer od. Kap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| **Hafenbezirk VI.** | | | | |
| Hammersdorf | Johanna | N.-Gemünd | [illegible] | 900 |
| Hauk | Neuer M. | Heilbronn | [illegible] | 1800 |
| [illegible] | Friedrike | N.-Gemünd | Steine | 4000 |
| Werner | Ludwig Emanuel | Heilbronn | Braunkohle | 500 |
| [illegible] | König Wilhelm | [illegible] | Steine | 900 |
| [illegible] | Friedrich | " | " | 800 |
| Rumpf | Agathe | " | " | 4000 |
| Schmitt | [illegible] | " | " | 600 |
| **Vom 25. Nov.: Hafenbezirk IV.** | | | | |
| [illegible] | Anna | Rotterdam | Getreide | 1030 |
| Hack | Ruprecht 30 | " | " | 4000 |
| [illegible] | Prinz v. N. | | " | 6000 |
| Arnold | Emma | Heilbronn | Stückgüter | 750 |
| Berthold | Ernst | " | " | 600 |
| **Vom 29. Nov.: Hafenbezirk V.** | | | | |
| [illegible] | Rothburga | Duisburg | Kohlen | 6500 |
| Weiler | Niederrhein 28 | Hochfeld | " | 5400 |
| Grün | N. u. R. 8 | Duisburg | " | 18500 |
| Kohler | C. Maria | | " | 9000 |
| [illegible] | [illegible] | Rotterdam | Stückgt. Getr. | 12888 |

**Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.**

**Philadelphia**, 25. Nov. (Drahtbericht der Red Star Linie, Antwerpen). Dampfer „Nederland", abgefahren am 11. Nov. von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen **C. Herold** in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Schnell-Dampfer „Saale", welcher am 16. Nov. von Bremerhaven abgefahren war, ist am 25. November, wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Dampfer „Karlsruhe" am 6. Nov. ab Bremen ist am 26. Nov. wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

**Geld-Sorten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten | M. 9.67 68 | Russ. Imperials | M. —.— |
| 20 Fr.-Stücke | „ 16.18 15 | Dollars in Gold | „ 4.18—18 |
| Engl. Sovereigns | „ 20.33—31 | | |

**Kindern, welche in der Ernährung zurückgeblieben,** wird von den Herren Aerzten Nutrose — dieses neue, aus reiner, frischer Kuhmilch von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte Eiweißpräparat — warm empfohlen. Nutrose wird nach ärztlicher Verordnung in Schleimsuppen verabreicht und selbst bei schweren Erkrankungen des Magens und Darms noch da leicht verdaut, wo Kuhmilch nicht vertragen wird. Durch die Anwendung der Nutrose wird das Allgemeinbefinden in auffallender Weise günstig beeinflußt und findet eine Hebung der Kräfte sowie Gewichtszunahme schnell statt. In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. 46922

**Fries, Tuch, Borden, Futterstoffe**

für Fensterdecken 2c.

empfiehlt in allen Farben 48994

**Adolf Sexauer**, D 2, 6, Mannheim, Planken.

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(327) Nr. 96681. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Wiesenbach eine größere Ausbreitung gewonnen hat, wird unsere Anordnung vom 5. ds. Mts. Nr. 94356 dahin erweitert, daß Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, ausgeführt werden darf.

1. nach benachbarten Orten,
2. nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt
   a) daß die Polizeibehörde des Schlachtortes sich mit der Ausführung der Thiere vorher einverstanden erklärt hat,
   b) daß die Thiere diesen Anstalten direkt mittelst der Eisenbahn oder doch von der Abladestation aus mittelst Wagen zugeführt werden, die so dicht schließen, daß ein Herausfallen thierischer Auswurfstoffe nicht möglich ist.

Durch vorgängige Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung oder durch unmittelbare polizeiliche Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit anderen Wiederkäuern und Schweinen auf dem Transporte nicht stattfinden kann.

Wird die Genehmigung zur Ausfuhr seitens der Ortspolizeibehörde ertheilt, so ist dem Führer der Thiere eine Bescheinigung auszustellen, die indeß wie das thierärztliche Zeugniß mit dem Ablauf des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tages ihre Giltigkeit verliert.

Ferner wird das Zuführen zu männlichen Zuchtthieren in Wiesenbach untersagt und Wiesenbach gegen den Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen abgesperrt.

Heidelberg, 25. Nov. 1897.
Großh. Bezirksamt:
(gez.) **Baur.**

Nr. 705411. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 25. Nov. 1897.
Großh. Bezirksamt
**v. Merhart.**

### Bekanntmachung.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

(327) No. 709661. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rothlauf der Schweine in Neckarau erloschen ist.
Mannheim, 26. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
**v. Merhart.** 50119

### Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(327) Nr. 708208. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Stalle des Isaak Meyer in Neustadt a./H. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Mannheim, 26. Nov. 1897.
Großh. Bezirksamt:
**v. Merhart.** 50120

### Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(327) No. 708891. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bezüglich der Gemeinde Ebingen der § 59 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 — Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 1 — in Kraft gesetzt wurde.
Mannheim, 26. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt.
**v. Merhart.** 50130

### Bekanntmachung.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Schwanheim betr.

(327) No. 710481. In **Schwanheim** ist in einem Gehöfte die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und Stall- und Gehöftsperre angeordnet worden. 50118
Bensheim, 22. November 1897.
Großh. Kreisamt Bensheim:
gez. **Gros.**

No. 710481. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 26. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
**v. Merhart.**

### Konkursverfahren.

Nr. 55781. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters **August Kreis** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:
**Mittwoch, 29. Dezbr. 1897, Vormittags 9 Uhr**
vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst — Abth. V — Zimmer 2 — anberaumt.
Mannheim, 24. Novbr. 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts
**Mohr.** 5012?

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 50038
**Fr. Schuster, G 5, 3.**

### Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

In den im rheinisch-westfälisch-südwestdeutschen Verband bestehenden Rohstofftarif sind mit Wirkung vom 20. ds. Mts. Torfstreu und Torfmull, sowie Erze, auch aufbereitete, wie im Spezialtarif III genannt, aufgenommen worden.

Für Torfstreu und Torfmull finden die Frachtsätze des Rohstofftarifes im Verkehr mit sämmtlichen diesseitigen Stationen Anwendung, während der Rohstofftarif für die weiter neu aufgenommenen Erze nur im Verkehr mit den Stationen Basel, Eberbach, Friedrichsfeld, Heidelberg, Mannheim und Schwetzingen Geltung hat.

Karlsruhe, 26. Novbr. 1897.
**Generaldirektion.** 50128

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Papier- u. Schreibmaterialien** für die städtischen Aemter pro 1898 betr.

Die Lieferung von **Papier- und Schreibmaterialien pro 1898** soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf Lieferung dieser Artikel, mit spezieller Preisangabe, wollen verschlossen und mit der Aufschrift **„Schreibmaterialien-Lieferung"** versehen, bis längstens 50147
**Donnerstag, 9. Dezbr. l. Js., Nachmittags 3 Uhr**
auf dem städtischen Rechnungskontrolbureau, Rathhaus No. 26/27, eingereicht werden, woselbst die Lieferungsbedingungen erhältlich sind.

Das Ergebniß der Submission wird den Interessenten längstens 14 Tage nach dem bestimmten Termin bekannt gegeben.

Mannheim, 27. Novbr. 1897.
Bürgermeisteramt:
**Martin.** Hartmann.

### Bekanntmachung.

Die Fertigung von **Autographien** für die städtischen Aemter betr.

Die Fertigung von
**Autographien**
für die städtischen Aemter für das Jahr 1898 soll im Submissionswege vergeben werden. Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote bis längstens
**Donnerstag, 9. Dez. l. Js., Nachmittags 3 Uhr**
verschlossen und mit der Aufschrift **„Autographien betr."** versehen **auf dem städtischen Rechnungs-Kontrollbureau**, Rathhaus Zimmer Nr. 26/27, einzureichen, woselbst die Bedingungen erhältlich sind.

Mannheim, 27. Novbr. 1897.
Bürgermeisteramt:
**Martin.**
50181 Hartmann.

### Bekanntmachung.

Vergebung von Lieferungen für die städtischen Aemter für das Jahr 1898 betr.

Die Verwaltung der Stadtgemeinde beabsichtigt, für das Jahr 1898 folgende Lieferungen im Submissionswege zu vergeben:

I. Geräthe; und Eisenartikel, wie Werkzeugstahl, Schweißstahl rc. Schrauben aller Art rc.
II. Schläuche;
III. Bürstenwaaren;
IV. Oele, Fette rc. zum Maschinenbetrieb, Petroleum, Lampenöl, Stearinkerzen, Seife, Wagenfett, Putzwolle, Putztücher, Fensterleder.
V. Farbwaaren und Firnisse;
VI. Bord- und Werkholz.

Angebote für Lieferung dieser Gegenstände, und zwar für jeden derselben mit spezieller Preisangabe, wollen bis längstens
**Samstag, den 11. Dez. l. Js., Vormittags 11 Uhr**
**verschlossen** und **mit der Aufschrift der betr. Lieferung** versehen, event. unter Anschluß von Mustern auf dem **städtischen Rechnungskontrol-Bureau**, Rathhaus **Zimmer Nr. 26/27** eingereicht werden, woselbst die Lieferungsbedingungen erhältlich und die Musterstücke aufgelegt werden.

Hierzu **wird folgendes** bemerkt: 50149

„Angebote, die nur unvollständig oder ungenau ausgefertigt und solche, die nicht bis zu dem festgesetzten Termin einlaufen, werden grundsätzlich von der Submission ausgeschlossen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Das Ergebniß der Submission wird den Interessenten bis längstens **neun und zwanzigsten Dezember l. Js. — abgelaufe —** bekannt gegeben.

Mannheim, 27. Novbr. 1897.
Bürgermeisteramt.
**Martin.**
Hartmann.

### Bekanntmachung.

Der Farrenstall in **Käferthal** ist bis auf Weiteres gesperrt, da in einigen Stallungen Käferthals die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen ist.
Mannheim, 25. Nov. 1897.
**Kulturverwaltung**
Landw. Abtheilung:
**Krebs.** 50099

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Handschuhwaschen.** 48808
**L. Oberlies Ww., U 6, 17, part.**

### Zwangsversteigerung.

**Dienstag, 30. Novbr. 1897, Nachm. 2 Uhr**
werde ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5: 50129
Woll. Jacken, Hosenträger, 1 Badwanne, Schränke, 1 Nähtisch, 1 Divan, 1 Waschkommode, 1 Ottomane, 1 Tisch, Stühle, 1 Stehpult, 1 Spiegel mit Consol, 1 Glasschränkchen, 1 Büchergestell, 1 Kanapee, 4 gepolsterte Sessel, 2 Kanarienvögel, 1 Victoriawagen, 2 Dutzend Saffianleder, 4 m grünes Tuch, 60 Peitschen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 29. Novbr. 1897.
**Danquard,**
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

### Fortsetzung der Versteigerung.

Die Versteigerung in Sachen der Konkursmasse Stelzel wird am 50146
**Dienstag, 30. Novbr. 1897, Nachm. 2 Uhr**
wieder fortgesetzt.
Es kommt noch zur Versteigerung schönes Porzellan- u. Küchengeschirr, Gläser, Spiele rc.
Ferner im Vollstreckungswege Herren- und Damenkleider.
Mannheim, 29. Novbr. 1897.
**Schotter,**
Gerichtsvollzieher.

### Versteigerung.

**F 3, 13.**

**Dienstag, den 30. ds. Mts., Mittwoch, den 1. Dezember,**
jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in **F 3, 13** (zum goldenen Karpfen) nachverzeichnete Waaren öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
100 Pferde-, Bügel- und Betteppiche, Damenjacken, 10 Mill Cigarren, Küchengeschirr, Bilder, Spiegel, 1 Bettlade m. Matratze, Fußteppiche, Harmonika, 1 Gewehr, 1 Degen, 1 Trinkhorn, 1 Schellenbaum, Karnevalsartikel, Herrenkleider, Tische, darunter 1 großer Ladentisch, 1 Buffet, Wasch-, Nacht- u. Blumentische, 1 Strickmaschine mit sämmtl. Zubehör rc. rc., wozu freundlichst einladet 50061
**M. Bermann.**

## Vereine

### Kaufmännischer Verein

**Dienstag, 30. November, Abends 8½ Uhr**
im **Casino-Saale**

**Vortrag**

des Herrn Rechtsanwalts **Dr. Ferd. Holz** aus Mannheim über
**„Prinzipal und Handlungsgehilfe im neuen Handelsgesetzbuch."**

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12.— für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen**. (Die Tageskarten abzugeben.)
**Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.**
**Ohne Karte hat Niemand Zutritt.**
**Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.**
50032 **Der Vorstand.**

### Verein für Naturkunde

**Montag, 29. Novbr. 1897, Abends ½9 Uhr ct.**
im Lokal (Harmonie Nebenhaus, 2. Stock) 50014

**Monats-Versammlung.**

Tagesordnung:
**Vortrag** von Professor Dr. **Valentiner**, Heidelberg über:
**„Kometen u. Sternschnuppen."**

### Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens.

Die **Preis-Vertheilung** des Vereins findet **Freitag, den 3. Dezember 1897, Nachmittags 3 Uhr** im **Harmoniesaale** statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden; auch „Nichtmitglieder" **des Vereins** sind willkommen.
Mannheim, 28. Nov. 1897.
Der Vorstand.
**Ahles.** 50111

### Arb.-Fortb.-Verein

**O 5, 1.**
**Montag, 29. Novbr. a. c., Abends 9 Uhr**
im Vereinslokal „Zum Erbprinzen"

**Vortrag**

des Herrn **Wilh. Fulda** hier über:
**„Existenz-Versicherung,"**
wozu wir unsere Vereinsmitglieder sowie Interessenten höflichst einladen. 49991
**Der Vorstand.**

### Nüsse

per 100 Stück 25 Pfg. zu haben.
**Verkaufsbude, Schloß,** gegenüber L 2, 49856

### Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

**Bekanntmachung.**

Zur Bewältigung des Weihnachtsexpreßgutverkehrs wird vom 1. December l. Js. ab außer der Expreßgutannahmestelle in G 2, 15 auch die frühere **Expreßgutannahmestelle unter dem Kaufhause** wieder offen gehalten und zwar während der gleichen Geschäftsstunden wie die ständige Expreßgutannahmestelle in G 2, 15. 49927

Mannheim, den 27. November 1897.
**Gr. Stationsamt.**

## Rheinische Creditbank in MANNHEIM.

In der ausserordentlichen General-Versammlung vom 15. ds. Mts. wurde beschlossen, das Aktienkapital unserer Gesellschaft um

**M. 2,100,000**

durch Ausgabe von **1750 Aktien** zum Nennwerth von M. 1200 zu erhöhen, welche Aktien vom 1. Januar k. J. ab an den Erträgnissen des Geschäftes theilnehmen.

Die neuen Aktien sind auf Beschluss der Generalversammlung mit der Massgabe begeben, dass davon 857 Stück den Inhabern unserer alten Aktien zum Course von 130% für Rechnung der Uebernehmer durch uns anzubieten sind. 50036

Wir bieten hiermit vorerwähnte 857 Aktien den Aktionären unserer Gesellschaft zum Course von 130% zuzüglich Schlussnotenstempel unter nachstehenden Bedingungen an:

1. Auf je M. 21000.— alte Aktien kann eine neue Aktie à M. 1200.— bezogen werden;
2. Die Ausübung des Bezugsrechts hat zur Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 29. ds. bis einschliesslich den 14. Dezember ds. Js. zu geschehen:

in Mannheim an unserer Bankkasse,
„ Baden-Baden bei der Filiale unserer Bank.
„ Freiburg i. B. desgl.
„ Heidelberg desgl.
„ Karlsruhe desgl.
„ Konstanz desgl.
„ Pforzheim bei den Herren Julius Kahn & Cie.
„ Kaiserslautern bei der Kaiserslauterer Bank vorm. Böcking, Karcher & Co.
„ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,
„ Stuttgart bei der Württemberg. Vereinsbank
„ Basel bei der Basler Handelsbank
„ Berlin bei Herren S. Bleichröder.

Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden, von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, welche bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig 30% Agio und 25% Einzahlung auf jede Aktie von M. 1200 — oder M. 660.— nebst Schlussnotenstempel zu zahlen.

3. Die übrigen 75% des Nennwerths der Aktien oder M. 900.— können gegen eine Zinsvergütung von 4% pr. a. jederzeit, müssen aber spätestens am 30. Dezember d. J. bei derjenigen Stelle, bei welcher die erste Einzahlung stattgefunden, bezahlt werden.
4. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen ertheilt.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach dem 30. Dezember d. J. gegen Rückgabe der Kassaquittungen.

Auf Verlangen erklären wir uns bereit, die Verwerthung des Bezugsrechts zu vermitteln.

Mannheim, 27. November 1897.
**Rheinische Creditbank.**

### Bekanntmachung

No. 7058. Wir ersuchen hiermit unsere verehrliche Kundschaft, bei Koaksbestellungen mittelst Telephon, behufs rascherer Erledigung, sich jeweils mit unserem **kaufmännischen Bureau** oder mit dem **Gaswerk Lindenhof** durch das Stadtamt verbinden zu lassen 49028
Mannheim, 10. Novbr. 1897.
**Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.**

### Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder richten wir beim Herannahen des hl. Weihnachtsfestes an die Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt die herzliche Bitte, uns durch gütige Gaben in den Stand zu setzen, den 150 meist armen Kindern und der Kleinkinderschule in der Neckarvorstadt eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme dieser Gaben bereit:
**Greiner**, Kirchenrath; **Achtnich**, Pfarrer, U 3, 23; **J. A. Walter**, Kaufmann, C 8, 10½; Frau **G. Leicht**, B 7, 20; Frau **A. Ruppert**, A 6, 7. 50102
Mannheim, 26. Novbr. 1897.

### Avis für Baumeister.

Ganze Wirthschafts-Einrichtungen, als Wirths-Tische, Bänke, Latten- u. Wiener Stühle werden preiswürdig abgegeben.
**W. Landes Söhne, Q 5, 4.** 49934

### Patente

besorgen und verwerthen
**H. & W. Pataky**
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

### Ein Wittwer

ohne Kinder, anfangs der 50er, mit vollständ. Haushalt, auch etwas Geld, möchte sich mit einer älteren Person verheirathen.
Offerten unter Nr. 49705 an die Exped. d. Bl. 49705

### Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

November. **Verkündete.**
18. Gg. Joh. Schneider, F.-A. u. Maria Danter.
18. Hch. Dolch, F.-A. u. Luise Lang.
19. Gg. Fridr. Müller, Zimmermann u. Maria Mohr.
20. Ant. Abel, F.-A. u. Anna Schreyer.
20. Karl Meissener, Maurer u. Marg. Schiffer.
20. Kasp. Dorrer, F.-A. u. Maria Marg. Gehring.
21. Adolf Pet. Gröber, Schneider u. Rosa Barb. Herold.
22. Pet. Wagner, Tüncher u. Susanna Marg. Heinzelbecher.
22. Karl Wilh. Herzog, Mühlenarb. u. Josefa Spring.
22. Alois Holenstein, F.-A. u. Barb. Wilhelm.
23. Friedrich Seer, Spengler u. Luise Horrle.

Novbr. **Getraute.**
19. Ludw. Phil. Vogel, Kaufm. m. Maria Elis. Zoller.
20. Phil. Ad. Alker, Schlosser m. Elisab. Kath. Berg.
20. Wilh. Huwer, Spengler m. Elisab. Müller.
20. Adolf Ald. Frey, Eisendreher m. Klara Krebs.
20. Jak. Neubauer, Eisenb.-Arb. m. Maria Barb. Keim.
20. Friedr. Wilhelm Maier, F.-A. m. Kath. Maria Garke.
20. Leond. Ludw. Vogelmann, F.-A. m. Ottil. Joh. Wilh. Wagner.
20. Jak. Schmitt, Eisengießer m. Anna Christ. Gurre.
20. Seb. Friedr. Ulrich Dreher m. Kath. Bissinger.
20. Christ. Ludw. Belz, F.-A. m. m. Emilie Karol. Zimmermann.
20. Joh. Frdr. Wilh. Woltschach, Eisengießer m. Paulina Reiger.
25. Wilh. Balt. Eckstein, Installateur m. Therese Amanda Mayer.
25. Felix Stern, Eisendreher m. Susanna Ull.

Novbr. **Geborene.**
14. Ottmar Edmund, S. v. Adam Laininger, Schlosser.
14. Oskar Valentin, S. v. Balt. Pfirrmann, Schlosser.
17. Barbara, T. v. Longinus Wiedemann, Tagner.
13. Friedrich, S. v. Jak. Oessler, Tagner.
13. Maria, T. v. Balt. Dequis, Kaufmann.
17. Jakob, S. v. Jak. Brechtel, Kesselschmied.
16. Herm. Willy, S. v. Adolf Gg. Karl Friedr. Balz, Spengler.
15. Eleonora Pia Emilie, T. v. Frz. Xav. Sparn, Kaufm.
16. Eugen Hilarius Jak., S. v. Franz Schenermann, F.-Aufseher.
19. Hans Werner, S. v. Jak. Mauer, Rendant.
19. Elisab., T. v. Adolf Steinbrunn, Tagner.
15. Anton, S. v. Anton Wadle, F.-A.
19. Eugen, S. v. Joh. Größ, Lokomot.-Heizer.
15. Mathilde, T. v. Jos. Math. Schneider, Eisendreher.
19. Adolf, S. v. Adolf Joanni, Masch.-Schlosser.
20. Paul, S. v. Paul Koller, Wagner.
19. Georg, S. v. Jak. Brunk, F.-A.
21. Wilhelm, S. v. Lorenz Eckstein, F.-A.
20. Adam, S. v. Adam Liebel, F.-A.
20. Elise Emilie, } Zwill. v. Peter Böcher, F.-A.
20. Emil Peter }
23. Rudolf Karl, S. v. Valentin Riegler, Maurer.
21. Johann, S. v. Gottl. Christ. Schmiet, F.-A.
18. Emilie, T. v. Phil. Peter Philippi, Kaufmann.
23. Georg, S. v. Aug. Pfirrmann, F.-A.
18. Friedrich Eugen, S. v. Gg. Müller, Eisenb.-Schaffner.
24. Elisabetha, T. v. Gg. Wickert, Tagner.
18. Maria Kath., T. v. Wilh. Schiemens, Schneidermstr.
22. Frieda, T. v. Phil. Hch. Schmitt, F.-A.
20. Barbara, T. v. Math. Bergmann, Tagner.
23. Anna Karol., T. v. Hch. Krapp, F.-A.
22. Kath. T. v. Christof Neufeld, Schlosser.
20. Karl Hugo, S. v. Wilh. Acker, Blechschmied.
24. Katharina, T. v. Joh. Stäudlen, F.-A.
24. Elise Frieda, T. v. Seb. Henninger, F.-Aufseher.
23. Eva, T. v. Ludw. Schlenz, Bahnarb.
20. Karl Nik., S. v. Alex. Feser, Tagner.
24. Friedrich Jak., S. v. Friedr. Hörrle, Bierkutscher.

Novbr. **Gestorbene.**
20. August Theodor, 1 J. 9 M. a., S. v. Christ. Moritz Krämer, Küfer.
19. Emig Nessel, 71 J. 6 M. a., Tagner.
20. Emma Siegle, 28 J. a., led., gewerblos.
20. Luise Sofia Gertraude Koltenkamp, 58 J. 1 M. a., Ehefr. v. Albert in der Stroth, Sanitätsrath.
20. Josef Valentin, 4 M. a., S. v. Jos. Bäth, F.-A.
22. Emilie Braun, 59 J. a., Ehefr. v. Wilh. Rust, Waagmeister.
24. Johann Jonsel, 24 J. a., led. Eisenbahn-Assistent.
24. Rosa Charlotte Anna, 18 J. a., T. v. Karl Heinrich Gräter, Bankdirektor.
25. Jakob Rieger, 59 J. a., Controleur.

Echte Monikendamer
**Bratbücklinge**
per Dutzend Mk. 1. —
**Sprotten, Makrelen Lachs, Caviar**
Reichhaltigen feinen
**Aufschnitt**
Große Auswahl in
**feinen Käsen**
**Herm. Hauer.**
**O 2, 9.** 50151 **O 2, 9.**

Süße
**holl. Bratbückinge**
per Dtz. **M. 1.—**
empfiehlt 50154
**J. H. Kern. C 2. 11.**

### Danksagung.

Mein Kopfhaar fiel mir plötzlich stark aus, so daß ich schon beinahe kahlköpfig war. Da wurde mir in meiner Noth gerathen mich an den berühmten Haar-Specialisten Herrn **F. Niko in Herford** zu wenden. Dies befolgte ich und hielt mich genau an seine Vorschriften, in einigen Tagen konnte ich zu meiner Freude schon wieder stärkeres Haar auf den kahlen Stellen sehen, jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen und schönsten Haarwuchses. Jedermann mit ähnlicher Plage rathe ich sich sofort an denselben zu wenden. Prospecte sendet er umsonst.
**Anton Bender, Gastwirth.**

Tafel-
**Schellfische**
**Cablian**
**Backschollen**
**Zander**
**Bürsch**
heute eintreffend 50152
**Alfred Hrabowski.**
D 2, 1. Teleph. 488

Frische
**Schellfische**
eingetroffen bei 50159
**Georg Dietz,**
**Teleph 559. a./Markt.**

Empfehle **prima Einlege-Kartoffeln, Magnumbonum Neunwochenkartoffeln,** sowie **Salatkartoffeln** zu billigsten Preisen. 47307
**M. Rothweiler, J 4, 1.**
Telefon 219.

**Rest. Bachus**
**G 5, 7. G 5, 7.**
**Abonnenten zum guten, bürgerlichen**
**Mittagtisch**
zu 50 u. 70 **Pfg.**
werden noch angenommen.
49749 **J. Paul.**

Große Treibjagden!
**Schwere Waldhasen**
**M. 3.30 u. 30 Pf. Octroi.**
**Rehe**
bei ganzen 60 Pfg. und Mk. 1.50 Octroi.
**Hirsche**
bei ganzen 50 Pfg. und Mk. 3.— Octroi.
**Fasanen**
3 bis 3.50 Mark und 60 Pfg. Octroi. 50155
**Wildenten, Feldhühner, Schnepfen rc.**
**Brat- u. Fettgänse**
**Poularden rc.**
**Fluß- und Seefische**
in großer Auswahl
**J. Knab,** E 1, 5, Breite-Str.

Echte Haarlemer 49551
**Blumenzwiebeln**
billig, prachtvolle Sorten, von 3 Pfg. bis 20 Pfg. pro Stück, werden abgegeben. **H 3, 3,** 1. St.

Dienstag den 30. November 1897,
Abends präcis 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater
## IV. Musikal. Akademie.
Solist: Herr **Willy Burmester.** (Violine.)
1. Reznicek. Suite f. gr. Orchester. (Novität.) 2. Mendelssohn. Violinconcert 3. Bizet „Patrie". Ouverture. (Novität.) 4. Paganini-Burmester. „Hexentänze" für Violine mit Orchesterbegleitung. 5. Berlioz. II. Satz a. d. Symphonie „Romeo und Julie": „Liebesscene und Fest bei Capulet"

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 2.50; III. Rang, 1. Reihe Mk. 2.—, II und III. Reihe Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50 an der Tageskasse des Grossh. Hoftheaters und Abends an der Kasse.

Die öffentliche Hauptprobe findet am Concerttage Vormittags 10 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten zum Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben. 49984

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
**Montag, 29. November 1897.**
**80. Vorstellung im Abonnement A.**
## Nachruhm.
Lustspiel in 4 Akten von Robert Misch.
In Scene gesetzt von Herrn Dr. Oskar Kaiser.

| | |
|---|---|
| Hans Roland, Komponist | Herr Stury. |
| Lenchen, seine Frau | Frl. Raben. |
| Frau Paula Roland, seine Mutter | Frau Jacobi. |
| Friedrich Krug, Privatgelehrter | Herr Kökert. |
| Josepha Vögler | Frl. Wittels. |
| Golz, Musikverleger | Herr Kaiser. |
| Lieblinger, Kapellmeister } des Stadttheaters | Herr Jacobi. |
| Dirkhoff, Direktor } des Stadttheaters | Herr Dietsch. |
| Klemm | Herr Fenber. |
| Arnstedt, Klavierlehrer | Herr Godeck. |
| Limborn, Maler | Herr Weger. |
| Mali, seine Frau | Frau Hesse-Berg. |
| Anna, Dienstmädchen | Frau De Lank. |
| Ein Dienstmann | Herr Voigt. |

Einige Maler. Herren der Liedertafel.
Die drei ersten Akte spielen in einer norddeutschen Provinzhauptstadt, der letzte Akt spielt in München. Zwischen dem zweiten und dritten Akt liegt ein Zeitraum von zehn Monaten.

Kasseneröffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 9 Uhr.

Nach dem 1. u. 3. Akt findet eine Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 1. Dezbr. 1897. 30. Vorstellung im Abonn. B.
### Josef und seine Brüder.
Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Méhul.
Anfang 7 Uhr.

## J. Beltermann
Schneider.
Mannheim, E 2, 17. Telephon 1232.
Für die Ballsaison:
**Frack-, Smoking- u. Gehrockanzüge,**
**Exquisite Stoffe.** 48566

Unterzeichneter hat sich hier als 49940
**Architekt**
niedergelassen.
Bureau: **R 7, 12,** II.
**Fr. Flœck.**

## Margarethe Kraemer
**Q 1. 1. Robes. Q 1, 1.**

**Auf 4 Monate verreist**
## Dr. med. Werner,
Arzt für Hautkrankheiten. 49980
**Ludwigshafen, Wredestr. 14.**

Riviera-Veilchen-Parfum ist
## Die Krone

aller Blumen-Gerüche, anhaltend und natürlich duftend, ohne Moschusgeruch, verbindet es unübertroffene Feinheit mit wunderbar lieblichem Aroma. 47626
**Ad. Arras, Q 2. 22.**

## Ausverkauf
zurückgesetzter Arbeitslampen, Glas-, Porzellan-, Bronze- und Luxus-Gegenstände
zu sehr billigen Preisen. 47665
**Gebr. Löwenhaupt, Kaufhaus.**

## Herren-Hemden
nach Maass
unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt
**Friedrich Bühler, D 2, 10**
Wäsche-Geschäft. 42676

## Otto Jansohn & Co.
**Dampfsägewerk Mannheim.**
Telephon 186.
Bauholz und sämmtliche Sägewaaren
nach Liste geschnitten. 47614
**Tannen-, Kiefern- und Hartholz.**
**Flossholz.**
Hobelwerk. Kistenfabrik.

## Casino-Saal.
**Montag, den 29. November, Abends 8 Uhr,**
Einmalige
**Humoristische - satirische Vorlesung**
von **Julius Stettenheim**
aus seinen humoristischen und satirischen Schriften.
**I. Platz M. 2.—, II. Platz M. 1.50.**
Verkauf der Karten in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und Abends an der Kasse. 49537

## Freiwillige Feuerwehr.

**Die Wahl eines I. Hauptmanns für die I. Compagnie betr.**
Durch die Ernennung des bisherigen I. Hauptmanns der I. Compagnie zum Commandanten der freiwilligen Feuerwehr ist die Wahl eines **I. Hauptmanns** für genannte Compagnie erforderlich.
Zur Vornahme dieser Wahl ist Termin auf
**Montag, den 29. November ds. Js.,**
**Abends 7—8 Uhr**
im **Rathhause** anberaumt. 49928
Wir machen darauf aufmerksam, daß zur Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von wenigstens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft nach § 4 der Statuten nothwendig ist. 49928
Mannheim, den 25. November 1897.
**Verwaltungsrath:**
**W. Elz.**

## Kaufmännischer Verein
**MANNHEIM.**
**Samstag, den 4. Dezember, Abends 8 Uhr**
im großen Saale des Saalbaues
## Abend-Unterhaltung
**mit Tanz.**
Näheres durch Rundschreiben. 49642
**Der Vorstand.**

## Mannheimer Zither-Club.
Gegründet 1873.
Samstag, den 4. Dezember, 1897, Abends 8 Uhr
zur Feier unseres
## XXIV. Stiftungs-Festes
**Musikalische Aufführung**
mit Tanz
in den Lokalitäten des „Badner Hofes".
Näheres durch Rundschreiben.
49400 **Der Vorstand.**

## Verein der Mannheimer Wirthe.
**Dienstag, den 30. November 1897,**
**Nachm. ½5 Uhr**
bei Coll. **Fuhr** „zum Schwarzen Lamm" G 2, 17
**Ausserordentliche**
## General-Versammlung.
**Tagesordnung:**
1. Protokollverlesung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung der Bedürfnißfrage des Branntwein-Ausschanks in den Wirthschaften.
4. Antrag, betreffend Austritt aus dem Badischen Verband und aus dem Bund Deutscher Gastwirthe.
5. Weitere Beschlußfassung über Ermäßigung der Vereinsbeiträge, Ausbau der Vereinssterbekasse u. s. w.
6. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden unsere verehrl. Mitglieder unter Hinweis auf die ganz besonders wichtigen Punkte 3 u. 4 obiger Tagesordnung dringend eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.
49974 **Der Vorstand.**

## Neuer Medicinal-Verein
**Mannheim.**
Gegründet von **F. Thorbecke.** Bureau S 1, 17, 1 Tr., Goldener Falke.
**Monat November: Freie Aufnahme.**
46818 Der Vorstand.

Meine
## Photographische Handlung
befindet sich **nicht mehr**
**N 2, 7, Kunststraße**
sondern nur
## N 3, 7|8
neben der Nemnich'sche Buchhandlung.
**Theod. von Eichstedt,**
Meine 40719
**Weihnachts-Ausstellung**
befindet sich von Samstag an
**N 4, 12, Kunststrasse.**

## Hypotheken-Darlehen
**à 3¾, 4 bis 4¼ %**
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497
**Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.**

## Neu eröffnet!
50149
## Schirmfabrik
**E. Werner**
**Q 1, 1**
Breitestrasse.

Geneigter Beachtung und dem Wohlwollen des Publicums empfohlen.

Nur
**Eigenes Fabrikat.**
Verwendung des besten Materials.
Billigste Bezugsquelle a. Platze
Streng reelle Bedienung.
Reparaturen und Beziehen
auf Wunsch sofort.
Die äussersten Preise sind mit deutlichen Zahlen an jedem Schirm befestigt.
Durch langjährige Fachkenntnisse des Inhabers sind die Preise trotz des guten Materials geradezu verblüffend.

## Total - Ausverkauf.
Durch den Verkauf meines Hauses habe ich mich zur Auflösung meines Geschäftes entschlossen und setze **mein ganzes Lager** in
## Weißwaaren, Tischzeugen, Vorhängen, Teppiche etc.
dem 47601
## Ausverkaufe
zu bedeutend ermäßigten Preisen aus.
Das Lager ist in den von mir stets geführten bekannten guten Qualitäten noch reichlich sortirt und bietet Gelegenheit zu billigen Einkäufen.
Ich lade freundlichst zum Besuche ein.
**J. A. Ettlinger.**

## Stickerei-Neuheiten
vorgezeichnet, angefangen und fertig stets in reicher Auswahl empfiehlt 48482
**Th. Jennemann,**
Kunststickerei und Zeichen-Atelier, D 2, 1.
Mache auf meine Saison-Ausstellung aufmerksam

## Radfahrer!
lasset beim
**Ersten Mannheimer**
## Veloziped-Reinigungs-Institut
**U 2, 2**
vor **Aufbewahrung** der **Räder** dieselben **gut reinigen** und einfetten, damit solche vor Rost geschützt sind.
Daselbst werden auch Räder unter **billiger Berechnung** und **bester Bedienung** über **Winter aufbewahrt. Sämmtliche Räder sind gegen Feuer versichert.**
Auch werden Fahrräder zum **vernickeln** und **emailliren** angenommen. 50139

Eine der leistungsfähigsten Weinhandlungen des Kaiserstuhls sucht für **Mannheim** und **Umgebung** einen tüchtigen energischen, bei **Wirths-** und **Privat**kundschaft eingeführten 50137
## Vertreter.
Anfragen unter R. K. 1332 befördert **Rudolf Mosse, Freiburg i./B.**

**Stellen-**Gesuche und Angebote.
**Agenten-,** Theilhaber- etc. Gesuche.
**Haus-, Landgut-, Geschäfts-**
Käufe und Verkäufe.
**Einführungen von Artikeln**
erledigen sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce.** ←
Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Dezennien bekannte
Central-Annoncen-Expedition
## G. L. Daube & Co.
(Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc. Vertretung in allen grösseren Städten.)
Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber stets am Tage des Empfanges.
49339

## Bitte.
Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 4764?
Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.
Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 23 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident **Fenck** in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.
Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
**Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.**

**Es wird fortwährend** zum
## Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 39882
**Große Vorhänge** werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
**Q 5, 19, parterre.**

## Strickarbeiten
**aller Art**
werden rasch u. billigst ausgeführt
**L. Schäfer,**
**Maschinenstrickerei,**
**Mittelstraße 84,**
2. Stock. 50353

## Nebenbeschäftigung
für einige Stunden des Abends sucht **junger Mann — guter Rechner,** im Besitze ein. **schönen Handschrift** und in der **Buchführung** und **Korrespondenz** nicht unerfahren — behufs Verbesserung u. Vermehrung seiner Kenntnisse. Suchender, an **sauberes u. korrektes Arbeiten** gewöhnt, qualifizirt sich zu jeder Bureauarbeit.
Gefl. Offerten bitte unter No. 48609 an die Exped. ds. Bl. einzusenden.

**Eltern,** die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

## Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre zc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

## Makulatur
abzugeben. 40940
Näh. in der Expedition.

Es wird stets zum
## Waschen und Bügeln
**(Glanzbügeln)**
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
**K 1, 2, Breitestr.**

MARCHIVUM

## Unterricht

Student ertheilt Nachhilfeunterricht. Näh. im Verlag. 49640

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Musik. 38859 Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

## Vermischtes

**Einige Kaufleute**
werden zur Vervollständigung einer hübschen
**Tischgesellschaft**
(bürgerlichen Mittags- und Abendtisch) angenommen.
Näheres **G 5, 1,** 1 Treppe, links. 50100

**Familienwappen,**
einer großen Wappensammlung entnommen, werden gemalt. Tadellose künstlerische Ausführung, billigste Berechnung. Für heraldische Richtigkeit wird garantirt. Briefe unter **W. 86** durch **Rudolf Mosse, Heidelberg** erb. 49892

**Welcher Techniker würde in seiner freien Zeit das Anfertigen von Modell-Zeichnungen übernehmen**
Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche unter **No. 49788** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Häkel-, Stick- u. Weissnäharbeiten aller Art**
werden gut und billig ausgeführt S 5, 5 3 Tr. rechts

Sämmtl. Näharbeiten für Brautausstattungen werden übernommen. 50115

Parquetboden wird gewichst und abgehobelt. 48657 **Rampmaier,** T 5, 15, 4. St.

Sieppdecken werden abgesteppt. 49819 F 5, 10, Hinterhs., 2. St.

Eine Näherin empfiehlt sich pro Tag Mk. 1.50. 49569 **Schwetzingerstr. 12,** 2. Stock

## Einkaufen

**Schwarz-gelber Schnauzer** (Weibchen), kurzen Schwanz und Ohren, gelben Füßen, entlaufen, abzugeben gegen Belohnung **F 3, 14a,** II. Stock links. Vor Ankauf wird gewarnt. 50148

**Schreibarbeit**
(akkordweise) zu vergeben.
Offerten mit Angabe der Berufsstellung unter Nr. 50097 an die Exped. ds. Bl.

Selbst. junger Mann ist gezwungen, sein **3 Monate altes Kind** (Knabe) in gute, sorgfält. Pflege zu geben. Nur gefühl- und pietätvolle Leute aus Bürgerkreisen mögen hierüber Offert. bis längstens 3. Dez. cr. unter Chiff. **A. Z.** Nr. 49797 an die Exped. d. Bl. richten. 49797

## Verloren

Gestern Abend wurde ein **schwarzer Pelzboa** zwischen L 12 und A 1 verloren.
Abzugeben gegen Belohnung. **L 15, 18,** 2. Stock. 50004

## Ankauf

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 36871
Küfer **Hch. Berthold,** Q 7, 11

**Hundefutter gesucht!**
Gontardstr. 3/5, 3. St. links. 49886

## Verkauf

**Wegen theilweiser Verlegung meiner Betriebe** verkaufe ich **mehrere Fabrikanlagen,** theilweise mit Bahnanschluß. Ferner **Bauplätze** an den Ecken der Bellen-, Eichelsheimer- und Gontardstraße, sowie ca. 30000 Quadratmtr. **Terrain im Meerfeld** u. s. w. 49947
**Heinr. Propfe.**

**Milchgeschäft.**
Ein in günstiger Geschäftslage befindliches sehr **Milchgeschäft** ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. 49704
Offerten unter Nr. 49704 an die Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen:**

Ein gebr. Herrschafts-Landauer 2 Sonze, eines sehr leicht, ein Viktoria. 49621

**Anfertigung von Luxus- und Geschäftswagen,** sowie Reparaturen nimmt stets entgegen
**B. Roth, Wagenbauer**
**K 1, 14 Mannheim K 1, 14.**

Ein **Ausziehtisch** wird billig geboten. **D 6, 4,** 2. Stock. 49983

Ein vollständiges, schönes **Bett** billig zu verkaufen. 50144
**U 4, 11,** part.

**Wegen Veränderung** billig zu verkaufen: Ein Glasabschluß 2.6 Mtr. breit, 3.7 Meter hoch, 1 gut franz. Billard, einige Oefen und Herde 50107
Näheres **Hotel Wünsch,** zum Zähringer Löwen.

**Peluchejaket, Gaslustre**
billig zu verkaufen, **Luisenring** 11. 7. 24, III. Stock. 49972

Ein **Mehlkasten** zu verkaufen **C 3, 16.** 49971

**Ein Pianino** zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter No. 48765 a. d. Exp. ds. Bl.

Ein großer **Kassenschrank,** ein **Pianino** u. ein **Divan** bill. zu verkaufen. **Sohn,** G 2, 19. 49429

**Gasmotor** 1 pferd., bill. abzug. Langstr. 58. 49693

**Wasch- mit Wringmaschine** zu verkaufen. 49882
**Keplerstr. 16a,** 4. Stock.

**2 größere Wirthsherde**
gut im Stand, abzugeben unter Garantie. 44186
**Gg. Luft Sohn, B 4, 14.**

2 Bettladen m. Rost u. Wollmatratze, 1 gebr. Bettlade m. Rost, 1 Roßhaarmatratze, 1 Vertikow, versch. schöne Spiegel bill. zu verk. Näh. O 6, 2, part., rechts. 49884

Ein guterhaltenes **Damen-Rad** billig zu verkaufen. 49481 **J 2, 2,** part.

Eine gut erhaltene
**Strickmaschine**
zu verkaufen. 48818
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Umstände halber einen leichten **Halbracer,** Modell 97, fast neu billigst abzugeben.
Näheres **U 2, 2.** 49856

## Stellen finden

**Haupt-Agentur.**
Eine sehr gut eingeführte, alte deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglichen Einrichtungen und in jeder Beziehung konkurrenzfähig, beabsichtigt ihre **Haupt-Agentur,** verbunden mit großem 49670
**Incasso**
neu zu besetzen.
Herren, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerten unter Nr. 49870 an die Exped. ds. Bl. richten.

Perfekter
**Diener**
auf 1. Januar gesucht. 50123
**Reiß, E 7. 20.**

**Vertreter-Gesuch.**
Eine Seifenfabrik Süddeutschlands sucht für Mannheim und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten erbeten unter **L. M. 487** durch **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 50118

**Werkführer**
gesucht für größeres Sandsteinwerk. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen befördert die Exped. ds. Bl. 50127

**Gesucht**
zu sofortigem Eintritt 50136
**einige tüchtige**
**Former**
für unsere Messinggießerei.
**Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe**
in **Karlsruhe** (Baden).

Ordentlicher
**Hausbursche**
gesucht. 50135
**A. Löwenhaupt Söhne,**
Nachfolger **B. Fahlbusch,**
**N 1, 9.**

**Tüchtige Wirthsleute**
zum sofortigen Antritt gesucht.
**Scholl, U 1, 10.**

**Tüchtige Wirthsleute,**
welche eine Anzahlung von ca. 5000 Mk. leisten können, von einer größeren Brauerei für ein besseres Objekt gesucht. 50122
Offerten unter No. 50122 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige
**Einlegerin**
gesucht. 48940
**Dr. Haas'sche Druckerei.**

**Auf Versicherungsbureau**
**Fräulein** mit schön. Handschr. sof. od. spät. **gesucht.** Bewerb. mit Branche- u. Stenographiekenntniß erb. d. Vorzug. Anerb. m. Gehaltsanspr. und Empfehl. unt. Z. Nr. 49779 an die Exped. d. Bl. erbeten. 49779

Mehrere jüngere ordl. Mädchen gesucht für leichte Posamentirarbeit. **Wilh. Grüner,** Q 3, 19.

# Modelle

der Damen- und Kinder-Confection, als:

**Capes, Jaquettes, Abendmäntel, Blousen etc. etc.**

**bedeutend unter Preis**

(theilweise für die Hälfte des früheren Preises).

**L. Fischer-Riegel**

**Breitestrasse P I, 4. Mannheim. Breitestrasse P I, 4.**

49804

**Mädchen** für alle Hausarbeit sucht sofort Stelle, Frau **Fritz,** G 3, 15. 50141

Gesucht auf ersten Dezember
**Mädchen**
mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann u. etwas Handarbeit übernimmt. 49923
Näheres im Verlag.

Junges **Mädchen** f. Aushilfe sof. ges. **L 14, 2.** 49925

**Geübte Näherinnen**
sofort gesucht. 50149
**Säckefabrik. M 7, 25**

**Finden** auf's Ziel Stellen mehrere Mädchen in Privat- und Wirthschaft, Frau **Lokardt,** R 4, 14. 50142

**Monatsdienst** zu vergeben. Näheres im Verlag. 50132

## Stellen suchen

**Manufacturist,**
22 J. a., christl. Conf., durchaus tour. 50113
**Detailreisender**
**sucht**
in einem leistungsfähigen Geschäfte Mannheims **Stellung,** gegen Fixum oder gute Provision. Suchender ist in der Pfalz schon gut eingeführt.
Gefl. Off. sub **J. J. W. 11 postlagernd Enskirchen, Rheinld.**

Verh. **Kaufmann,** tüchtiger Buchhalter, sucht per sofort od. später feste Stellung ev. auch Aushilfsbeschäftigung jeder Art bei mäßigen Ansprüchen.
Gefl. Offerten unter Nr. 49971 an die Exped. ds. Bl.

**Für 16jährigen kräftigen jungen Mann wird**
**Lehrstelle**
**in einer Kunstschlosserei gesucht.**
**Adressen wollen in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 50077 abgegeben werden.**

Ein Fräulein aus achtbarer Familie sucht Stelle in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin.
Gefl. Offert. unter Chiffre A. 49937 an die Expedition ds. Blattes abzugeben. 49937

Kinderlose Witwe sucht
**Monatsstelle**
F 4, 9 part., Wirthschaft.

Zwei tüchtige Mädchen suchen sof. od. spät. Stell. in Privat. Frau **Bokardt,** R 4, 14. 50143

## Miethgesuche

**Central-Bureau**
für
**Wohnungs - Nachweis.**
**H 4, 27,** 47902
vermittelt **Miethern** Wohnungen, Läden, Magazine, möbl. Zimmer etc.; **Vermiethern** passende Reflektanten. Kostenloser Nachweis. Geringe Vermittlungsgebühr.

**Gesucht**
**sofort oder sobald als möglich in einem Hause in guter Lage eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, am liebsten Hochparterre.**
**Offerte mit Preisangabe unter Nr. 49975 an d. Exp. d. Blattes.** 49975

Ein **Fräulein** sucht ein mbl. heizbares Zimmer per 1. Dezbr. Quadrat M—U od. Schwetzingerstraße. Offert. unter Nr. 50017 in d. Exp. ds. Bl. abzugeben.

**Bureau mit kleinem Fabrikraum** zu miethen gesucht.
Offerten unter L. M. Nr. 49791 an die Expedition ds. Bl.

**Wohnung oder kleines Haus** zum **Alleinbewohnen** m. Ackergelände od. Garten zu miethen od. kaufen gesucht.
Offert. m. Preisang. sub. A. K. Nr. 49982 a. d. Verlag. 49982

Ein nicht allzugroßes
**Magazin nebst Bureau**
wird per 1. Dezember zu miethen gesucht.
Offerten mit Aufschrift „Magnum" No. 50027 befördert die Expedition ds. Bl. 50027

Für 1. April k. Js.
**ein geräumiger Laden mit Wohnung**
in guter Lage zu miethen gesucht.
Angebote unter No. 49516 an die Expedition ds. Blattes.

## Magazine

**A 4, 5** **kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20.** 49973

**D 7, 20** großes Magazin zu verm. 49587

Schöne helle **Werkstätte** od. Lagerraum zu verm. 49384
Näheres T 4, 20, 2. St.

## Läden

**F 5, 22** schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermieth.; die Räumlichkeiten eignen sich auch sehr gut für Bureau, da dieselben in der Nähe des Fruchtmarktes liegen. 49888
Näheres **G 7, 33,** 2. Stock.

Ein Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm.
Näh. **R 3, 4,** 2. St. 49351

**R 3, 1,**
Ladenlokal per Weihnachten zu vermiethen. 50124

## Bureaux

**P 7, 15** 2 Zim. als Bureau zu verm. 49097

**Bureau zu vermiethen.**
In der Nähe des Bahnhofs 2 freundliche ineinandergehende **Parterre-Zimmer,** wovon das eine möblirt abgegeben werden soll, mit separatem Eingang sof. zu vermiethen. Auf Wunsch recht auch heller, zu Musterlager geeigneter **Keller** zur Verfügung.
Näh. in der Exped 50128

## Zu vermiethen

**B 5, 3** Seitenbau, 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 48094

**E 8, 8** 4. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 49465

**G 7, 12** 2. Stock, abgeschl. **Wohnung,** 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm.
Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof. 49788

**G 7, 14** 3 kleinere Wohnungen zu verm.
Näheres 2. Stock. 49629

**G 7, 29** 2. St., 7 Zimmer u. Zubehör p. 1. April zu verm. 49066

**H 3, 13** sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche weg. Versetzung sofort zu verm. 49957

**H 7, 13** 2 Zim., Küche (Abschl.) p. v. Näh. 2. St. r. 49881

**J 8, 6** Neubau, 2 Zim. u. 1 Küche mit Glasabschl. p. v. Näh. T 2, 8, 2. St. 49417

**K 2, 17** 4. Stock. (Luisenring), 3 schöne Zimmer und Zubehör m. herrl. Aussicht u. daselbst im 5. Stock 1 großes Wohnzimmer **per sofort** zu vermiethen. 50088
Näheres 4. Stock. rechts.

**L 2, 4** 4 Zimmer u. Küche zu verm. 49331

**L 7, 6, Bismarckstr.**
4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 50114
Näheres parterre.

**L 15, 9** Neubau, Bismarckstraße, elegt. 4. Stock 6 Zim., Zub. sofort z. v. 49706
Näh. 2. Stock oder R 3, 16.

**N 4, 16** 2 Parterre-Zimmer auch für Bureau geeignet, zu verm. 49546

**O 7, 15** 4. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 49633
Näheres O 7, 20 II.

**P 6, 20** 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 3 Gallerietzim. als Wohn- oder Bureau mit entspr. Instandsetzg. per sofort oder später zu verm. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau, E 9, 8, Telephon 51. 38529

**Q 5, 4** 2. St., 2 schöne Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 49635

**R 4, 13** Neubau, 3—4 Zim. u. Küche p. v. 49666

**T 3, 2** 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 49941

**T 5, 10** 5. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 50114

**Große Wallstadtstraße 5,** Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute z. v. 49831

2 unmöbl. schöne Zimmer mit Verbindungsthür in der Kunststraße, billig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 49352

**Schwetzingerstr. 48,** 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Jan. zu vermiethen. 49793

**Seckenheimerstraße Nr. 58** Hinterh., 5. Stck., 2 schöne Zimmer, Küche per 15. Dez. zu verm. Näh. Hinterh. part. 49805

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. G 3, 14, Laden. 49832

**Seckenheimerstr. 54,** III., schöne Wohng., 3 Zim., Balkon mit allem Zubehör, wegzugshalber per 1. Jan. zu verm. 50020

## Möbl. Zimmer

**B 2, 6** 2 Tr., hübsch möbl. Z. sof. zu verm. 49881

**B 4, 7** 1. Tr., 1 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 50010

**B 5, 3** möbl. Zim. an anst. Dame zu v. 48971

**B 5, 9** 3. St., gr. gut möbl. Zim. zu v. 47636

**C 1, 14** 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. a. bess. Herrn zu verm. 49989

**C 4, 1** 2 Tr., Schillerpl., gut möbl. Z., sof. beziehb. an solid. Herrn z. verm. 49794

**C 4, 4** part., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Dez. z. v. Näheres 2. Stock 49348

**C 4, 17** 2 Tr. sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 49611

**D 2, 14** 3 Tr. links, großes gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 49237

**D 5, 4** schön möbl. Zimmer p. sof. z. verm. 49666

**D 5, 6** 2 Stiegen, ein schön mbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49887

**D 5, 6** ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 49554

**D 5, 15** **Zeughausplatz,** 2. St., gut möbl. Zim. sof. oder 1. Dez. z. v. 49848

**D 7, 17** 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. a. d. Str. geh. mit sep. Eingang an bess. Herrn zu verm. 49946

**E 3, 5** 2. St. möbl. Zim. zu verm. 49050

**E 4, 10** 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 49897

**E 4, 11** 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. billig zu vermiethen. 49579

**E 6, 8,** 1 gut möbl. Part.-Zim. an 1 bess. Fräul. zu v. 50108

**F 2, 9** 3 Trepp., 2 fein mbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Pianino zu vermiethen. 49404

**F 4, 5** 2. Stock, 1 sch. möbl. Zim. auf die Straße sofort zu verm. 49661

**F 6, 6 & 7,** 2. St., 1 sch. m. Zim. a. d. Str. zu v. 48557

**F 7, 13** h. mbl. Z. m. sep. Eing. z. v. Näh. Lad. 49933

**F 8, 16** 4. St. lks., 1 gut mbl. Zim. zu v. 49938

**F 8, 16a** 1 gut mbl. Part.-Zim. zu v. 50109

**G 3, 15** part., 1 schön mbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu v. Auf Wunsch mit 2 Betten. 49314

**G 7, 33** ein schön möbl. Part.-Zim. event mit Pension zu verm. 48904

**H 2, 7** 1 mbl. Z. sof. z. v. 2 Näh. part. 50135

**H 4, 30** 4. St., ein helles, freld. möbl. Zim. sofort zu verm. 49783

**H 6, 3/4** 2 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 49785

**H 7, 4** 2. St., ein gut mbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 50117

**H 7, 24** **Luxifenring,** 3. St., möbl. gut heizb. Zim., sep. Eing., ev. mit Pension zu vermiethen. 49935

**H 9, 31** 2. St., 3 Zimmer mit Balkon und Zubehör sof. zu verm. 49319

**J 5, 2** part., 1 einfach möbl. Zim. sof. zu v. 49922

**K 2, 17** 2. St., ein gut mbl. Z. sof. z. v. 49206

**K 3, 28** ein gut mbl. Zim. per 1. Dezember zu vermiethen. 49263

**K 4, 15** 1 Tr., hübsch mbl. Zim. sof. z. v. 50112

**K 9, 18** am Luisenring, 3. St., 1 möblirtes Wohnzimmer m. Schlafzimmer m. sep. Eingang zu vermiethen. Preislage mündlich. 49943

**L 2, 3** gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm 49084

**L 2, 4** 3. möbl. Wohn- und Schlafz. s. z. v. 48607

**L 2, 12** 1 leeres Zim. sof. zu verm. 49921

**L 12, 5** ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3 Treppen. 49204

**M 4, 12** 2. St., 1 fein mbl. Zim. zu v. 45157

**N 3, 17** 2. St., ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. 49343

**N 6, 3** part., 1 möbl. Zim., ev. m. Schlafz., a. 1 od. 2 Herren p. 1. Dez. z. v. 49009

**N 6, 3** part., 1 möbl. Zim. per sof. zu v. 49565

**N 6, 6** 1 möbl. Zim. mit 2 Pens. z. v. 49243

**N 6, 7** 2 Tr., gut möbl. Z. auf die Str. gehend sof. od. 1. Dezbr. zu v. 49[illegible]

**O 6, 1** 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 49710

**P 1, 7a** 2 Tr., fein mbl. Zim. nebst einem feinen Erkerzim. mbl. zu verm. 48699

**P 2, 2** 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 49715

**P 4, 1** 2 Tr., e. schön mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 50058

**P 4, 12** 3. St., 1 gut mbl. Zim. m. Pens. sof. zu vermiethen. 49240

**P 5, 15/16** 2. Stock lks., einfach möbl. Zimmer zu verm 49462

**P 6, 19** 2. Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 49458

**Q 1, 16** 1 Tr. ein gut. mbl. Zim. z. v. 49930

**Q 3, 14** 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 49480

**Q 4, 10** kleines mbl. Part.-Zim. zu v. 49997

**Q 4, 17** 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sof. zu v. 49563

**Q 5, 23** 3. St., 1 einfach möbl. Zimmer an einen sol. Arbeiter zu v. 49772

**Q 7, 9** 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Garten-Aussicht sofort zu verm. 48238

**Q 7, 11,** über 2 Tr., sch. mbl. Zim. a. d. Str. geh., z. v. 49775

**Q 7, 13** Friedrichsr., 2 Tr., 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 49478

**Q 7, 14a** 3 Tr., 1 fein mbl. eleg. Zim. nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45918

**S 1, 11** 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 49462

**S 1, 17** 4. St., leer. Zim. a. anst. Fräul. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 48596

**S 2, 2** 2. St., 1 sch. mbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. 49897

**S 3, 1** 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 49737

**S 3, 6a** 2. St., möbl. Zim. sof. bill. z. v. 50154

**S 3, 6a** 5. Stock, 1 einfach möblirtes Zimmer sof. zu verm. 49[illegible]

**S 3, 6b** 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 49841

**S 3, 6b** 3. St., gut mbl. Z. sof. zu verm. 49428

**T 4, 29** 2. St. lks., g. mbl. Zim. sof. z. v. 49956

**T 5, 1** 4. St. rechts, mbl. Zim. auf die Str. gehend pr. sofort zu verm. 49176

**T 6, 12** 4. St., einfach mbl. Zim. z. v. 49349

**T 6, 29** 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 48753

**T 6, 29** part., 1 fein möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 49884

**U 1, 6** 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Str. geh. bill. zu verm. 49178

**U 5, 18** 2. Stock, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 49790

**U 6, 8** ein hübsch möblirtes Part.-Zim. an bess. Herrn m. od. ohne Pension sof. oder später zu verm. 50034
Näheres daselbst parterre.

**U 6, 27** möbl. Zimmer sof. od. später zu verm., mit od. ohne Pension. 49235
Näheres daselbst.

**In der Nähe der Planken und Fruchtmarkt**
**in neuem Hause, 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer mit bürg. Pension bei mäßigem Preise zu verm.** 45171
**Näheres im Verlag.**

Ein hübsch **möbl. Zimmer** mit vollständiger guter **Pension** per sofort oder später zu verm.
Näheres **Rheindammstr. 15,** III. Etage rechts. 48859

**Rheindammstr. 35a**
**1 Treppe, großes, fein möbl. Eck-Balkonzimmer,** evtl. mit Schlafzimmer od. einzeln, an 1 od. 2 Herren sof. z. verm. Gesunde Lage, schöne Aussicht. 49522

**Seckenheimerstr. 26,** 3. St., rechts, 1 sch. mbl. Zim. z. v. 50011

**Gontardstraße 6,** part., 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang bis 1. Dezember oder später zu verm. 49454

Ein schön **möbl. Zimmer** sof. z. vm. Näh. **D 4, 9/10, Hochschwender.** 49450

**Bahnhofsplatz 9,** 2. Stock, 1 mbl. Zim. sof. zu v. 49629

**Bismarckplatz 9,** 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 50110
Näh **Tattersallstr. 18,** 3. St.

Ein schön möbl. **Zimmer** am Bismarckplatz zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 49944

1—2 **möbl. Zimmer,** hübscher freier Lage in d. Nähe d. Hauptzollamts u. Park per sofort oder für später zu verm 49168
Näh. C 3, 11, 2 Treppen.

**Balcon-Zimmer,** fein möbl., 2. St., in allein bewohntem Hause, nahe Hauptbahnhof, ruhig. gel. Lage, an bess. Herrn sof. zu verm. Näheres Exped. 49357

**Schwetzingerstr. 106,** 2. St., einige gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 49915

**Ein schön möbl. Zimmer**
zu vermiethen 2. Querstr. Nr. 1 2. Stock links. 49199

2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) zu verm. 49483
Näh **O 5, 1,** 1 Tr. rechts.

Schön **möbl. Zim.** zu verm.
Näheres **T 4, 20,** 2. St. 49583

## Schlafstellen

**B 6, 11** **Schlafstelle** zu vermiethen. 49149

**D 4, 9/10** 3. St., 1 Schlafst. zu verm. 50119

**E 7, 7** part., 2 Schlafstellen sof. zu verm. 50039

**E 8, 12** 2. St., 1 bess. Schlafst. bill. abzugeb. 50090

**F 5, 21** 2. St., 1 g. Schlafst. zu verm. 49959
Näheres Wirthschaft.

**G 8, 20bc** 4. Stock links, Schlafstelle zu vermiethen. 49944

**J 3, 22** 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 49956

**P 4, 12** 4. St., links, heizb. Schlafstelle sofort zu vermiethen. 49424

**C 5, 22** part., 1 Schlafstelle zu verm. 49959

**T 4, 20a** Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

## Kost und Logis

**K 1, 2** 2. St., 1 Lehrl. (Offizier) in Pens. ges. 49949

**L 2, 6** gut bürg. Mittags- u. Abendtisch. 49633

**N 4, 24** 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 49792

Gute Pension findet billig ein Herr in bester Familie. Auskunft Rheindammstr. 5, part. lks. 49595

An gutem bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** können noch einige Herren theilnehmen. 49241 **P 4, 12,** 3. St.

**Mittags- u. Abendtisch** für bess. Hrn. **Q 2, 13,** 2. St. 48107

**Strümpfe und Socken**
werden prompt und billig aufgestrickt und angewickt. 36172
C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3

**Pianino-**
Verkauf, Vermiethung bei 47873
**A. Donnecker, B 1, 4.**

**Leonh. Wallmann**
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
**Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft**
empfiehlt 30724
**Braut- & Kinder-Ausstattungen**
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
**Streng reelle Bedienung.**

Wohne jetzt 49760
**C 4, 1, 2 Treppen,**
**Fanny Jacoby.**
Ausstattungsgeschäft u. Kunstnäherei.

Die noch großen Vorräthe in
# Jaquettes, Câpes, Abendmäntel, Sortie de Bâls, Pelz-Câpes, Morgenröcke, Blousen, Jupons
**in einfacher wie hocheleganter Ausführung**
verkaufen wir der vorgeschrittenen Saison wegen 50100
## zu ganz bedeutend ermässigten sehr billigen Preisen.
**Eine Parthie zurückgesetzte Jaquettes, Câpes und Morgenröcke von 5—12 Mark.**
## M 1, 1. Cramer & Volke. M 1, 1.

Als außergewöhnlich billig offeriren wir
# Taschentücher
Rein leinen gesäumt, Dutzend **Mk. 3.—**
Rein lein. hohlsaum Damentaschentücher, Dutzend **Mk. 5.50.**
**Damast-Tafeltücher** in prachtvollen Dessins Stück **Mk. 3.50.**

Wir bitten unsere verehrlichen Kunden, uns ihre gefl. Weihnachtsaufträge — **Hemden nach Maaß, Besticken von Taschentüchern** 2c. — möglichst bald zu ertheilen, damit solche rechtzeitig und in sorgfältigster Arbeit zur Ausführung gebracht werden können. 49584

## M. Klein & Söhne
1 Treppe hoch, E 2, 4|5 Ausstattungsgeschäft. E 2, 4|5 1 Treppe hoch.
Telephon 919.

Die angesammelten
# Reste
**in Cheviot, Kammgarn, Buxkin, Waschstoffen etc.**
geeignet für Herren-Anzüge (besonders Knaben-Anzüge), Ueberzieher werden, um damit zu räumen,
zu außerordentlich billigen Preisen
abgegeben. 49815
**G. F. W. Schulze**
**O 2, 10.** Tuch-angros-Lager u. Versandt. **Kunststraße.**

# M. Reutlinger & Cie.
Großh. Hoflieferanten
**Mannheim N 2, 8 Kunststraße**
Großes Lager aller Arten
## Holz- u. Polstermöbel
vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung. 47978
**Mehrjährige Garantie.**
**30 complet eingerichtete Musterräume.**
Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

Höchste Auszeichnungen
München 1888.
Köln 1889.
Karlsruhe 1891.
Chicago 1893.
Straßburg 1895.

## Spielwaaren-Ausstellung.
Als:
**Wiegenpferde** in Holz und mit Fellbezug,
**Leiter-, Sand-, Fracht-, Sport- u. Puppen-Wagen,**
**Kinderschlitten**
und sämmtliche andern Spielwaaren in größter Auswahl.
Ferner:
**Turngeräthe,** 50080
**Croquetspiele,**
**Korbwaaren,**
**Bürstenwaaren,**
**Kinderwagen,**
**Kinderbettstellen,**
**Blumentische,** Korbgeflecht und in Eisen,
**Sessel,**
**Triumpfstühle etc. etc.**
## Christian Ihle
**D 3, 13. D 3, 13.**

1 Mk. 1 Mk.
**Weimar-Loose!**
**Haupt- und Schlussziehung**
2. bis 8. Dezember d. J.
**8000 Gewinne!** 48742
Haupt-Gewinn **50000 Mk.** werth!
**Loose für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.**
(Porto u. Liste 20 Pfg.)
versenden, so lange der Vorrath reicht
**Ständige Ausstellung in Weimar**
und
**Carl Götz,** General-Agent, **Karlsruhe i. B.,** Hebelstr. 16.
1 Mk. 1 Mk.

**Werkstatt für Uhrmacherei**
**D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1** 37927
**Reparaturen unter Garantie.**
Prompte und billige Bedienung.

**Versicherungsschutz gegen Einbruchsdiebstahl**
gewährt die alte und vorzüglichst fundirte Gesellschaft
**„Niederländischer Lloyd zu Amsterdam"**
**Direction für das deutsche Reich in Berlin**
unter den liberalsten Bedingungen, zu billigen und festen Prämien. 50101
Näheres bei den **General-Bevollmächtigten** für das **Großherzogthum Baden:**
**Gebr. Haymann, Mannheim,**
Lit. L 7 No. 4. Telephon 672.
Gewandte, repräsentable **Herren** werden als **Vertreter** angestellt mit höchsten Provisionsbezügen.

**Zahnschmerz.**
An die Medizinal-Drogerie 49834
**M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.**
Ich danke Ihnen bestens für die mir übergebene „Kropp's Zahnwatte". Dieselbe hat mich so schnell von meinen heftigen Zahnschmerzen befreit, daß ich dieselbe nur bestens Jedermann empfehlen kann.
Achtungsvoll
(gez.) **Anna Proussat,**
Privat-Krankenpflegerin, D 4, 7.

**Max Engelhardt**
**Electrotechniker**
P 6, 19
**Telephon 910**
liefert 38767
**Haus-Telegraph**
zum Selbstanlegen mit Zubehör für
**nur Mk. 7.—**
sowie sämmtliche in's electrotechnische Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen prompt und billig.

Probiren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Kornblumen-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS, Offenbach a/M.
39269

**Telephon 888.** **E 1, 7.**
## J. H. May
Inhaber: Lion. 46111
**Bedeutend vergrössertes Lager**
in Weiss-Waaren, Bett-Waaren und Ausstattungs-Gegenständen.
Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. Theilen derselben in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

**Telephon 380.** **Telephon 330.**
**Ia. Stearinkerzen in allen Größen**
lose vorgewogen und in Packet. 36936
**Feinste Renaissancekerzen in allen Farben**
**Jos. Brunn,** Hof-Seifen- u. Lichterfabrik
**Q 1, 10.**

**Beste und billigste Bezugsquelle**
**für garantirt neue doppelt gereinigte. u. gewaschene**
## Bettfedern und Daunen.

| | | |
|---|---|---|
| Entenfedern | von Mk. 1.—, 1.20, 1.50 | p. Pfd. |
| „ Daunen | „ „ 1.80, 2.50, 3.— | „ „ |
| Weiße Gansfedern | „ „ 2.—, 2.50, 2.75 | „ „ |
| Silberweiße „ | „ „ 3.—, 3.50, 4.— | „ „ |
| „ Daunen | „ „ 5, 6, 7 und 8 | „ „ |

**L. Steinthal**
**D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.** 47017

**Friedr. Holl**
**Ofenfabrik und**
**K 1, 15 Lager K 1, 15**
**Mannheim.**

**Für Vereine**
eine schöne Theaterbühne zu verleihen oder zu verkauf.
Näheres Gambrinushalle U 1 No. 2. 49762

**Hypotheken-Darlehen**
**à 3¾, 4 bis 4¼ %**
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26008
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Alle Sorten
## Ruhrkohlen
in nur **prima Qualität** liefert zu billigsten Tagespreisen 48380
**Nedden & Reichert**
Comptoir D 8, 6. Fernsprecher 856.

**Patent-**
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden billigst ausgeführt von 44203
**Anselm Lux,** U 3, 20.